



24 GUTE TATEN Adventskalender 2023 - offizielles Handbuch



Die guten Taten 2023

1. 4,5 Stunden Schutz eines kasachischen Wildesels durch GPS - Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.
2. 150 g Lebensmittel für bedürftige Senior*innen in Bayer.-Schwaben - Malteser Hilfsdienst e.V. Diözesangeschäftsstelle Augsburg
3. Eine Teilbehandlung für Unversicherte in Deutschland - Ärzte der Welt e.V.
4. Sammeln von 1 kg Ozeanplastik auf den Philippinen - Life e.V.
5. 9 Minuten Sprach- und Fußballtraining für ein Kind in Deutschland - LitCam gemeinnützige Gesellschaft mbH
6. 2 Minuten Versorgung aus Seenot geretteter Menschen im Mittelmeer - SOS Humanity - SOS Mediterranee Deutschland e.V.
7. Ein halber Tag Patrouille zum Schutz von Gorillas im Kongo - Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e.V.
8. 9 Min. Übersetzung in Gebärdensprache für gehörlose Kinder in Peru - GLS Zukunftsstiftung Entwicklung
9. 1 Tag Versorgung für eine Seniorin in Tansania - HelpAge Deutschland e.V.
10. 10 Minuten medizinische Mutter-Kind-Betreuung in Afghanistan - Afghanischer Frauenverein e.V.
11. 1 Woche Alphabetisierung für einen Menschen in Ost-Burkina Faso - Lernen dürfen e. V.
12. 15 m² Torfmoorregenwald renaturieren auf Borneo - BOS Deutschland e.V.
13. 5 Minuten mobiles Krankenhaus für einen Menschen in Bangladesch - Drip by Drip e.V.
14. 1 Min. Erfassung des Tierbestands im brasilianischen Regenwald - Living Gaia e.V.
15. 5 Minuten Weiterbildung für Kakaofarmer*innen in Indonesien - Fairventures Worldwide FVW gGmbH
16. 3 Min. Tagebucharbeit für ein belastetes Schulkind in Deutschland - ChangeWriters e. V.
17. 10 Minuten Gedächtnistraining für Schuhputzer*innen in Bolivien - VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland - Bolivien e.V.
18. 1 m³ Lagerfläche für die Ernte einer Bauernfamilie in Bangladesch - MATI e.V.
19. 5 Minuten psychosoziale Hilfe für Kinder in Kongo-Kinshasa - War Child Deutschland gGmbH
20. 5 Minuten Leseförderung für ein Kind in Nicaragua - Pan y Arte e.V.
21. 3 Min. Rechtsbeistand im Kampf gegen Umweltzerstörung in Sumbiling - Carpus e.V.
22. 6 Monate Zugang zu sauberem Trinkwasser für ein Kind in Uganda - 2aid org e.V.
23. 8 Minuten Berufsausbildung für geflüchtete Frauen in der Türkei - Drei Musketiere Reutlingen e.V.
24. 2 Min. Beratung, um obdachlose Kids von Berlins Straßen zu holen - Straßenkinder e.V.



Tag 1

4,5 Stunden Schutz eines kasachischen Wildesels durch GPS -
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.

“Ein Halsband, das Leben rettet“

The Esel has landed: Kulane kehren in die Steppe zurück



Kulane – hört sich doch cool an! Kulane sind Wildesel, genauer gesagt die turkmenische Unterart des asiatischen Wildesels. Sie sind etwas größer als die Esel, die man hier so kennt und nicht grau, sondern sandfarben. Kulane können wahnsinnig schnell rennen: bis zu 75 km/h sind kein Problem für die scheuen Huftiere. In ihrer Heimat in den zentralasiatischen Steppen kann es manchmal ganz schön ungemütlich werden: im Sommer heiße +40 und im Winter eisige -40 Grad. Die Kulane fühlen sich trotzdem pudelwohl. Im Verlauf des Jahres wechselt die Länge und Dichte ihres Fells extrem: Während es in den heißen Sommermonaten seidig und glatt anliegt, verwandelt es sich im Herbst zu einem flauschigen Winterpelz. Wenn der Wind besonders kalt über die Steppe fegt, stellen sich die Esel dicht an dicht in Senken oder hinter Büsche und trotzen dort hartnäckig den Elementen. Nahrung für die Kulane gibt es in der Zentralsteppe reichlich. Egal ob frisch und saftig oder vertrocknet und tiefgefroren – das Steppengras versorgt sie in allen Jahreszeiten mit genügend Energie. Das für uns Zweibeiner so unwirtliche Grasland ist darum ein Paradies für Kulane – grenzenlose Weiten und Snacks soweit das Auge reicht.

Notwendigkeit & Hintergrund

Ursprünglich waren die wilden Esel in den Grasländern Kasachstans, einem riesigen Flächenstaat im

Herzen des eurasischen Kontinents, weit verbreitet. Wilderei rottete die Kulane Kasachstans um 1930 aus. Heute gilt die Art als "stark gefährdet" (IUCN, 2016). Doch ohne Wildesel keine intakte Steppe! Als große Pflanzenfresser sind sie nämlich die Gärtner des Graslandes, die säen, mähen, düngen und ernten: Kulane verteilen Pflanzensamen über weite Entfernungen, halten die Vegetation niedrig und verringern so das Risiko von Bränden. Ihre Hufe festigen den Boden und außerdem sind sie eine Nahrungsquelle für Raubtiere und Aasfresser. Als sogenannte "Megaherbivore" erfüllen sie außerdem eine wichtige Rolle für kleinere Pflanzenfresser. Denn im Sommer können sie in trockenen Flussbetten Wasserlöcher graben und im Winter Gras unter dicken Schneedecken freilegen.

Wilderei, der Verlust von Weidegrund zu Gunsten der wachsenden Nutztierherden und die Umwandlung riesiger Steppengebiete in Ackerland verdrängte die Kulane vor rund hundert Jahren aus dem zentralkasachischen Grasland. Dank eines ambitionierten Wiederansiedlungsprojektes unter der Leitung der kasachischen NGO ACBK (Association for the Conservation of Biodiversity of Kazakhstan) kehren nun die ersten Tiere zurück in die Steppe. Rein praktisch sieht das so aus: Kulane werden aus einer großen Population im Süden des Landes in die Zentralsteppe transportiert. Dort verbringen sie einige Monate unter genauer Beobachtung in einem großen Auswilderungsgehege. Wenn klar ist, dass die Tiere gesund sind und sich gut an die neue Umgebung gewöhnt haben, werden sie in die Freiheit entlassen. Um sie auch dort weiterhin zu schützen und langfristig eine stabile Population zu gründen, ist die Überwachung der Tiere zwingend notwendig. GPS-Halsbänder sorgen für mehr Sicherheit: Sie übermitteln dreimal täglich die genaue Position der angesiedelten Kulane. Die kasachischen Ranger wissen dadurch genau, wo sich die Tiere aufhalten und können sie folglich besser beschützen. So steigen die Überlebenschancen der Kulane und unser Beitrag zum Erhalt der Steppe Kasachstans.

Die gute Tat

Mit deiner heutigen Spende unterstützt du den Kauf und Betrieb von GPS-Halsbändern für Kulane in Zentralkasachstan. Ausgewachsene Tiere bekommen ein Halsband angelegt, das drei Jahre lang ihre Position übermittelt und dann von allein wieder abfällt. Die Esel erhalten anschließend ein neues Halsband. Die Sender werden dann eingesammelt und alle darauf gespeicherten Daten ausgelesen und analysiert. Das Halsband selbst kann danach zurückgesetzt und neu verwendet werden.

Kulane wandern locker 40 bis 50 km an einem einzigen Tag. Ohne diese Überwachungstechnologie ist es den Wildhütern unmöglich, ihnen in der weitläufigen Steppe zu folgen. Dank GPS-Halsband können die Ranger sie jedoch begleiten und vor Wilderei schützen. Langfristig ermitteln sie auch die Routen und Lieblingsplätze der Esel, die dann speziell geschützt werden können. Verbesserte Rangerpatrouillen geben den Wildeseln eine Chance auf eine sichere Zukunft in der Steppe. Das alles beginnt mit einem GPS-Signal und deiner guten Tat!

Wirkungskette



Länder-Info

Echt athletisch! Kulane können nicht nur wahnsinnig schnell rennen, sondern sind außerdem beeindruckende Springer: Zäune von 1,80 m Höhe überwinden sie mühelos.

Tag 2



150 g Lebensmittel für bedürftige Senior*innen in Bayer.-Schwaben
– Malteser Hilfsdienst e.V. Diözesangeschäftsstelle Augsburg
“Damit der Teller auch im Alter nicht leer bleibt“

Mit Lebensmittelpaketen einen Lebensabend in Würde ermöglichen



Friedel W. ist 69 Jahre alt und freut sich jeden Monat auf die große Kiste mit den Lebensmitteln. Immer wird sie von einer neuen Leckerei überrascht und weiß, dass sie durch die Kisten auch am Monatsende zuverlässig ihre Ernährung sichern kann. Zudem ist sie dankbar, dass sie durch die ehrenamtlichen Helfer*innen Unterstützung auf Ihrem Weg raus aus der Isolation und Existenznot erhält. Friedel hat ihr Leben lang als Friseurin gearbeitet. Sie hat für die Erziehung ihrer Kinder einige Jahre pausiert und war dann in Teilzeit beschäftigt. Als die Kinder aus dem Haus waren, zerbrach die Ehe und ihre Mutter wurde zum Pflegefall. So konnte sie wieder nur wenig arbeiten. Später mit ihrer kleinen Rente blieb nach der Miete kaum etwas zum Leben übrig. Sie behalf sich mit Lebensmitteln von der Tafel und ging zum Senioren-Café-Treff. Doch dann konnte sie die langen Wege körperlich nicht mehr meistern und die wenigen sozialen Kontakte versiegten. Corona verschärfte die Isolation noch weiter. Mit den Lebensmittelpaketen kommt nicht nur Essen, sondern auch Gesellschaft und Unterstützung durch die Tür.

Notwendigkeit und Hintergrund

Biografien wie Friedels sind beispielhaft für viele Frauen in Deutschland. Am Ende jahrzehntelanger Erwerbstätigkeit stehen geringe Renten und eine hohe Altersarmut. Zurückzuführen sind diese Folgen auf traditionelle Familienstrukturen mit den zugehörigen Kindererziehungspausen, Teilzeitarbeit und

vorrangiger Arbeit im Niedriglohnsektor. Nur selten nehmen Betroffene Hilfe in Form von Grundsicherung in Anspruch. Gründe dafür sind die hohen bürokratischen Hürden, die Scham bedürftig zu sein und die Angst, dass die eigenen Kinder dann belangt werden würden (Bayerischer Rundfunk, 2022).

Armut im hohen Alter ist weit verbreitet. Mehr als jeder fünfte Mensch über 80 Jahren (22,4 %) in Deutschland ist von Armut betroffen. Diese Armutsquote liegt über derjenigen der Gesamtbevölkerung (14,8 %). Bei den hochbetagten Frauen liegt der Anteil sogar noch um mehr als neun Prozentpunkte höher als bei den Männern (Universität zu Köln, 2021).

In keinem anderen Bundesland sind so viele Frauen im Alter von Armut bedroht wie in Bayern. Mit einer Armutsgefährdungsquote von 26 % der über 65-jährigen Frauen nimmt Bayern den traurigen Spitzenplatz unter den Bundesländern ein. Die Quote der Frauen liegt damit grob ein Drittel höher als die 19,7 % Armutsgefährdungsquote der gleichaltrigen Männer (Statistisches Bundesamt, 2023).

Dabei bedeutet Armut sehr viel mehr als „nur“ Geldsorgen. Wem das Geld fehlt, dem mangelt es oft auch an Sicherheit und gesellschaftlicher Teilhabe. Darum wurden vor mehr als 12 Jahren die Malteser „Lebensmittelpakete gegen Altersarmut“, zusammen mit der „Kartei der Not“ ins Leben gerufen. Bedürftige Senior*innen aufzufangen, wenn sie die nächstgelegene Tafel nicht mehr erreichen können, ist Sinn und Zweck der Lebensmittelpakete. Durch den Kontakt zu den Ehrenamtlichen erfahren die Empfänger*innen Zuwendung und Zugang zu weiteren Hilfsangeboten. So können die Folgen von Altersarmut und der damit oft eng verknüpften Alterseinsamkeit reduziert werden.

Die gute Tat

Deine heutige gute Tat füllt die Teller bedürftiger, immobiler Senior*innen wie Friedel W. Durch die Lebensmittelpakete wird den Senior*innen die Sorge genommen, was sie in der letzten Woche des Monats essen sollen, wenn das Konto wieder leer ist. Immer Ende des Monats erhalten Bedürftige eine Kiste mit ca. 7 kg Lebensmitteln für ca. 20 Mahlzeiten. Die Lebensmittelpakete enthalten Grundnahrungsmittel, Obst und Gemüse. Ausgefahren und überreicht werden die Pakete von ehrenamtlichen Malteser-Teams. Beim Gespräch mit den Senior*innen zeigt sich immer wieder, dass neben der dringenden materiellen Hilfe die durch die Ehrenamtlichen geschenkte Nähe und Zeit genauso wichtig sind. Die gute Tat lindert die Folgen von Altersarmut und Alterseinsamkeit und ermöglicht Betroffenen einen einfachen Zugang zu weiteren Hilfsangeboten.

Wirkungskette



Länder-Info

Auch der europäische Vergleich betont die Problematik: Mit 28,1 Prozent ist die Armutsrisikoquote bei den über 65-Jährigen in Deutschland im Jahr 2021 höher als die des EU-Durchschnitts von ca. 27,4 Prozent gewesen (Deutscher Bundestag, 2023).



Tag 3

Eine Teilbehandlung für Unversicherte in Deutschland - Ärzte der Welt e.V.

Die Lücken schließen!

Arztbesuche für Menschen ohne Krankenversicherung ermöglichen



Wenn Erika heute ihre Versicherungskarte in den Händen hält, ist sie überglücklich. Denn sie kann nun wieder zum Arzt gehen und ihr gesundheitlicher Zustand hat sich verbessert. Für viele Menschen etwas ganz Selbstverständliches - doch nicht für Erika. Mit Anfang 50 verliert sie ihre Arbeit. Ihr Antrag auf Arbeitslosengeld II wurde abgelehnt, weil sie bei ihrem Lebensgefährten wohnte und die beiden als Bedarfsgemeinschaft galten. Ihre Krankenversicherung musste sie jedoch selbst finanzieren - eine Familienversicherung war nicht möglich. Ohne eigenes Einkommen konnte Erika die Beiträge nicht bezahlen und hatte nach einigen Jahren 12.000 Euro Schulden bei der Versicherung. Da sie unter starkem Husten und häufig auftretender Atemnot litt, suchte Erika 2019 eine kostenfreie Sprechstunde für Unversicherte in München auf, wo die Atemwegserkrankung COPD diagnostiziert und behandelt wurde. Außerdem konnten mit der Hilfe der Mitarbeitenden des Angebots die Beitragsschulden auf rund 3.000 Euro reduziert werden. Für Erika ist das eine riesige Erleichterung und gibt ihr Hoffnung für eine bessere Zukunft.

Notwendigkeit und Hintergrund

Gemäß dem UN-Sozialpakt haben alle Menschen das Recht auf frei zugängliche und bezahlbare Gesundheitsversorgung (UN, 1966). Zudem besteht seit 2019 in Deutschland die allgemeine Krankenversicherungspflicht. Trotzdem gibt es in Deutschland viele Menschen, die keinen oder unzureichenden Versicherungsschutz haben. Betroffen sind davon auch viele Deutsche, die aufgrund von Insolvenzen, Einkommensausfällen oder dem Verlust der Arbeitsstelle, wie in Erikas Fall, ihre Beiträge

nicht mehr bezahlen können. Doch neben den finanziellen Aspekten zeigen sich noch weitere Barrieren wie Zurückweisung wohnungsloser Patient*innen in regulären Arztpraxen. Besonders Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus oder Wohnsitz erfahren häufig Diskriminierung. Oftmals bedingen sich diese Barrieren gegenseitig (Bundesministerium für Gesundheit, 2023; dbb, 2023). Allen ist gemeinsam, dass sie eine angemessene medizinische Versorgung verhindern. Die Patient*innen der Inlandsprojekte von Ärzte der Welt befinden sich in äußerst prekären Lebenslagen. Sie verfügen zu einem großen Anteil über keinen gesicherten Wohnraum (81,9 %), leben ohne geregelten Aufenthaltsstatus (16,1 %) und müssen mit einem Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle auskommen (98 %). Viele von ihnen sorgen sich um ihre Existenz, leben in einem Alltag, der geprägt ist von wenig Stabilität und Sicherheit. Sie haben oft kein funktionierendes soziales Netzwerk und sind von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen. Dies wirkt sich auf ihre körperliche und psychische Gesundheit aus. Gleichzeitig hat der Großteil der Patient*innen keinen ausreichenden Zugang zu einer Gesundheitsversorgung (87,7 %). Dies führt dazu, dass Krankheiten oft viel zu spät entdeckt und behandelt werden. Die Erfolgsaussichten medizinischer sowie psychotherapeutischer Behandlung sind durch diese Rahmenbedingungen zum Teil stark limitiert (Ärzte der Welt, 2021 & 2022).

Die gute Tat

Mit Hilfe deiner heutigen guten Tat können Menschen ohne ausreichenden Zugang zur Gesundheitsversorgung durch die Teams von open.med medizinisch und sozial beraten und behandelt werden. Ähnlich wie in einer normalen Hausarztpraxis werden hier mit der Unterstützung von Ärzten und Ärztinnen medizinische Untersuchungen durchgeführt und die Erkrankungen der Patient*innen behandelt. Das Behandlungsspektrum reicht von akuten Infekten über chronische Erkrankungen bis hin zur Schwangerschaftsvorsorge. Zusätzlich wird eine soziale Beratung angeboten. Dabei wird versucht, den Menschen zu helfen, wieder in die Regelversorgung aufgenommen zu werden. Durch den Einsatz des Medmobils gibt es eine zusätzliche mobile Komponente in dem Projekt, sodass Patient*innen bspw. in der Bayernkaserne oder im Gebiet des Hauptbahnhofes auch vor Ort eine medizinische Grundversorgung erhalten können. Die Teams tragen dazu bei, jeder Person ihr Recht auf eine angemessene medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Wirkungskette



Länder-Info

Deutschland war das erste Land der Welt, das eine allgemeine Sozialversicherung eingeführt hat. 1883 wurde ein Gesetz verabschiedet, das die erste staatliche Krankenversicherung der Welt einführte.



Tag 4

Sammeln von 1 kg Ozeanplastik auf den Philippinen - Life e.V.

“Saubere Ozeane - Türchen um Türchen“

Die artenreichen Ökosysteme auf Negros vor Ozeanplastik schützen



Ganz früh morgens, noch bevor die Sonne aufgeht, steht Marvin, 28, auf und läuft zum Strand. Er liebt diesen Moment der Stille und Frische. Die Luft ist noch angenehm kühl und kündigt doch schon den aufziehenden tropischen Tag an. Marvin hat es nicht weit zum Ozean. Er gleitet mit seinem Boot leise in das glatte, blaue Wasser. Das ist sein Morgenritual. Marvin geht fischen, noch vor der anstrengenden Arbeit. Mit seinem kleinen Boot fährt er hinaus in die Bucht und taucht dort oft mehrere Meter tief. Die artenreichen Gewässer im Süden der Insel Negros auf den Philippinen ernähren die Küstenbewohner*innen schon seit jeher. Unzählige Fische und andere Lebewesen tummeln sich an den Korallenriffen und in den Mangroven. Die Handvoll Fische, die Marvin täglich fängt, sind eine wichtige Ergänzung des täglichen Speiseplans für seine Familie. Die Bewunderung für die Ozeane und ihre Bewohner*innen sind ihm jeden Tag anzumerken. Er ist dankbar für dieses wunderschöne Paradies direkt vor seiner Haustüre, dass seiner Familie eine Lebensgrundlage bietet. Um aktiv zum Schutz der Ozeane beizutragen, arbeitet Marvin seit Anfang 2022 als Umweltschützer und reinigt Strände sowie Mangroven von Plastikmüll. Es ist für ihn die Möglichkeit, etwas zurückzugeben und er ist auf jedes gesammelte Stück Abfall stolz.

Notwendigkeit und Hintergrund

Die Philippinen sind eines der 17 Megadiversitäts-Länder mit extrem hoher Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen (Biodiversity a-z & UN environment programme, 2020). Um dieses wunderbare Ökosystem zu schützen, ist Pro Ocean im Einsatz, denn jede Minute gelangt mehr als eine LKW-Ladung an Plastikmüll in die Ozeane (Plastikatlas, 2019). Das verursacht unterschiedliche Probleme. Viele Meerestiere verfängen

sich in alten Fischernetzen oder fressen Plastik (NABU, 2022). Auch der zeitliche Aspekt von Ozeanplastik ist wichtig. Je länger das Plastik in der Umwelt ist, desto größer ist die Chance, dass es zum Lebensraum für Tiere und Pflanzen wird.

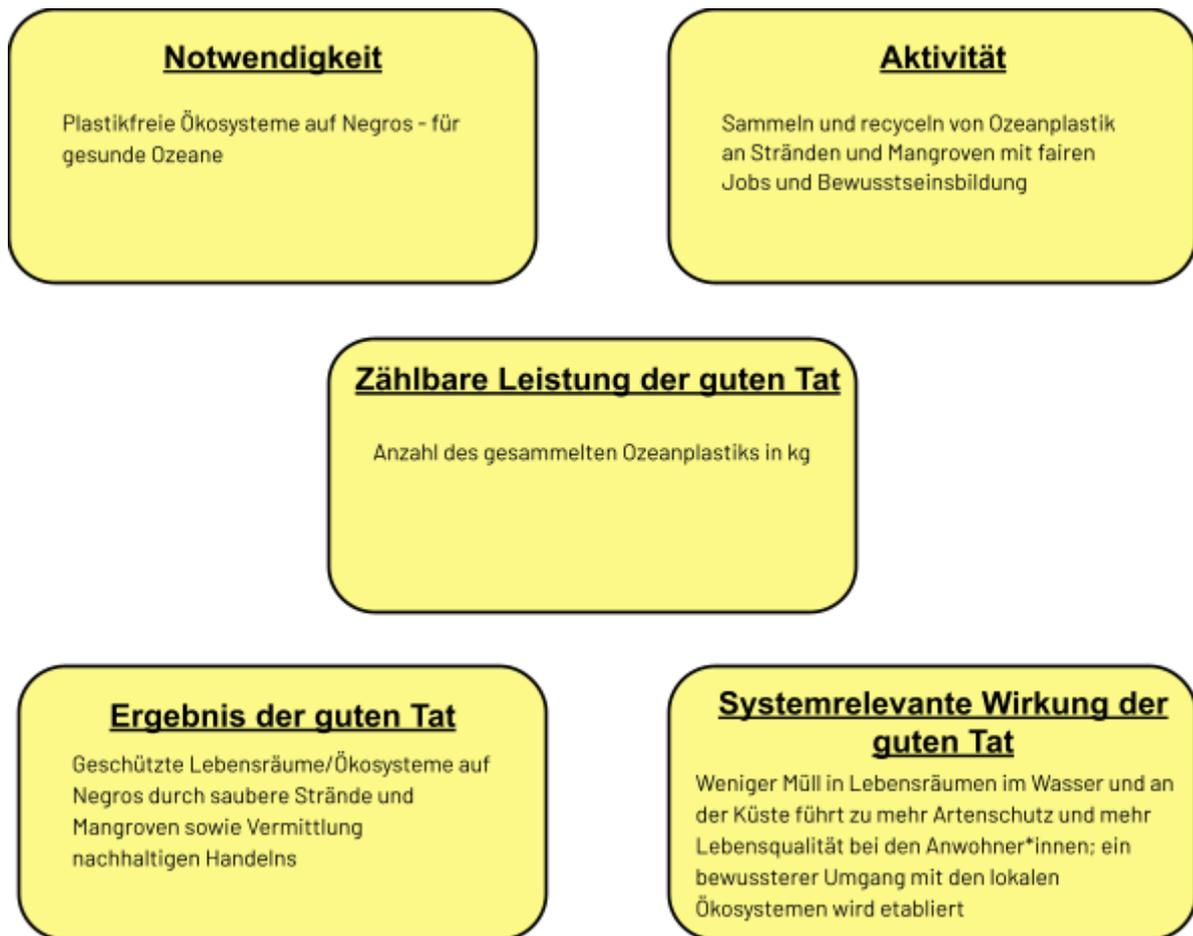
Aufgrund der über 7.000 Inseln des Archipels lebt der Großteil der Bevölkerung der Philippinen in der Nähe der rund 36.000 km langen Küstenlinie. Hinzu kommen über 4.800 Flüsse, über die Abfall in das Meer gelangt. Gleichzeitig können sich viele Menschen Produkte des täglichen Bedarfs nicht in großen Mengen leisten, weshalb sie auf Kleinstpackungen zurückgreifen. Dieser Umstand hat laut der Studie "Plastic Pollution" (Ritchie H. & Rose M., 2022) zur Folge, dass der Plastikmüll eine 7,17-prozentige Wahrscheinlichkeit besitzt, in die Ozeane zu gelangen. Dies führt dazu, dass die Philippinen im Jahr 2019 mit einem Eingang von rund 356.370 Tonnen Plastikmüll (ca. 35 % des Gesamteingangs) in die Ozeane den traurigen ersten Platz dieser Kategorie belegten. Mit einem Wert von 0,26 % liegt Deutschland in dieser Statistik weit dahinter, hat aber einen der höchsten Pro-Kopf-Verbräuche von Plastik. So erzeugt jede*r Deutsche pro Tag im Schnitt 0,46 kg Plastikmüll (Philippinen: 0,07 kg pc). Diese enormen Mengen machen Deutschland zum weltgrößten Exporteur von Plastikmüll (Fernandez, F., 2023).

Um Abfälle bestmöglich zu nutzen und die Wertschöpfung vor Ort zu stärken, arbeitet Life e.V. mit lokalen Partner*innen an innovativen Recyclinglösungen. Die Sammelarbeit schließt ein Umweltbildungsprojekt für Grundschüler*innen den ganzheitlichen Ansatz ab.

Die gute Tat

Jedes Türchen ermöglicht es, 1 kg Ozeanplastik zu sammeln und bestmöglich zu recyceln. Ozeanplastik ist ein menschengemachtes Problem und kann deshalb nur mit und von den Menschen gelöst werden. Deshalb wird auf einen partizipativen Ansatz gesetzt und die Mitarbeiter*innen auf Negros werden in Festanstellung beschäftigt und ihnen so ein sicheres und faires Einkommen ermöglicht. Durch die Festanstellung besteht keine Gefahr, dass die Sammler*innen nur an Stellen mit viel Abfall sammeln. Sie bekommen ihr Gehalt auch, wenn sie an einem Strandabschnitt nur eine Handvoll Zigarettenstummel sammeln, denn gerade diese sind sehr schädlich für die Umwelt. Durch deine heutige gute Tat werden mehr als 35 unterschiedliche Strände und Mangrovenwälder von Plastikmüll und anderen Abfällen gereinigt.

Wirkungskette



Länder-Info

75 % der weltweiten Korallenarten finden sich vor den Küsten der Philippinen, deren Hauptstadt Manila nach einer Mangrove mit weißen Blüten benannt ist.

Schulmaterialien

[Handreichungen geeignet für Grundschule](#)

- Lehrkraftshandreichung zum Buch „Grüne Helden“ von Magellan
Thema: Recycling
- Lehrunterlagen auf Englisch
Thema: Mangroven



Tag 5

9 Minuten Sprach- und Fußballtraining für ein Kind in Deutschland

- LitCam gemeinnützige Gesellschaft mbH

“Bildungschancen spielerisch stärken”

Mit Sprache & Fußball zu mehr sozialer Gerechtigkeit



Der zehnjährige Nadir wächst in seinem Viertel in Frankfurt a.M. in ärmlichen und bildungsdistanzierten Verhältnissen auf – trotzdem hat er gerade an seinem ersten Poetry-Slam für Kinder teilgenommen. Nadir hat dafür seinen ersten eigenen Rap gedichtet, in dem er sich mit seinem Lieblingsfußballverein auseinandersetzt.

Nachdem er seine Dichtkunst dem begeisterten Publikum präsentiert hat, kommt seine Lehrerin Frau Blume auf ihn zu: „Mensch Nadir, wenn du mal nicht der nächste Goethe wirst!“

Frau Blume blickt stolz auf das vergangene Schuljahr zurück: „Nadir ist ein Junge von vielen, die sich über die Leidenschaft für den Fußball die notwendige Motivation für das Lesen und Schreiben geholt haben. Unser zweimal in der Woche stattfindendes Fußballtraining, das Lesen eines Fußballkinderbuchs oder auch dieser Rap über den Lieblingsclub – der Sport schafft es auf ganz unterschiedliche Weise, die Kinder für den Unterricht zu motivieren.“

Notwendigkeit und Hintergrund

Wie bei Nadir kann Sport, in Deutschland besonders der Fußball, für viele Kinder eine Brücke zu schulischer Entwicklung sein. Eine Brücke von enormer Bedeutung für Kinder, die sich schwer tun, für die Schule ausreichend Motivation aufzubringen. Durch Bewegung und Teamarbeit verbessern die Kinder ihr Lernverhalten, können sich einfacher konzentrieren, passen sich besser unterschiedlichen Situationen und Herausforderungen an und profitieren im Unterricht von einer positiven Gruppendynamik. Zudem finden Kinder im Sport viele Vorbilder - inspirierende Persönlichkeiten, die ihnen zeigen, dass sich Lernen und Anstrengung lohnen, um später etwas zu erreichen. Auch die Zielorientierung soll bei den Kindern gefördert werden - es fühlt sich gut an, etwas zu verändern und zu erreichen.

Zu erkennen, welche Kinder im regulären Schulbetrieb ihr Potenzial nicht voll ausschöpfen, ist besonders wichtig, denn in Deutschland wachsen Kinder und Jugendliche mit ungleichen Bildungschancen auf. Es ist bisher nicht gelungen, den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen. Die IQB-Bildungsstudie (Stanat et al., 2022) veranschaulicht, dass rund ein Fünftel aller Viertklässler*innen in Deutschland nicht die Mindeststandards in Lesen, Zuhören und Mathematik erreicht. Durch die Pandemie haben Schüler*innen im Vergleich zu den Vorjahren durchschnittlich über ein halbes Jahr Lernrückstand. Bei Kindern mit Migrationshintergrund sind es im Schnitt sogar anderthalb Jahre (Ludewig et al., 2021).

Darüber hinaus macht sich die soziale Ungleichheit im Bereich Bewegung und Sport bemerkbar - auch hier wurden die Probleme durch die Pandemie weiter verschärft (Leopoldina, 2022). Der große Anteil an sozial benachteiligten Kindern, welche sich nicht ausreichend bewegen (73 %), stieg im Jahr 2022 noch einmal auf 78 % (IFT-Nord, 2022). Umso wichtiger ist es, Angebote zu machen, die alle Kinder abholen und Motivation schaffen, sich ausreichend zu bewegen.

Die gute Tat

Deine heutige Spende ermöglicht Kindern, die in besonders herausfordernden Stadtteilen aufwachsen, ein umfassendes Angebot aus Sprachunterricht, Fußballtraining und kulturellen Aktivitäten. Kinder sollen in ihren Bildungschancen entscheidend gestärkt werden, sodass sie in der Lage sind, die Schule erfolgreich zu meistern und so ihren eigenen selbstbestimmten Weg zu gehen. Die zweimal in der Woche stattfindende Kombination aus einer Halbzeit Fußballtraining und einer Halbzeit Sprachunterricht bietet eine optimale methodische Abwechslung - mit dem Effekt, dass sich die Kinder besser konzentrieren können, mehr Motivation für die schulischen Lerninhalte mitbringen und dazu befähigt werden, ihre Aufmerksamkeit sowie ihr Handeln in unterschiedlichen Situationen besser anpassen zu können. Außerdem macht der Fußball die Kinder als Gruppe stärker, wodurch eine angenehme Lernatmosphäre im Sprachunterricht begünstigt wird. Ergänzt wird das Angebot durch mehrmals im Jahr stattfindende kulturelle Aktivitäten, wie bspw. einem Rap-Poetry-Workshop, bei dem die Kinder ihr Interesse für den Fußball literarisch ausdrücken können und so die Schreib- und Lesekompetenzen gefördert werden.

Wirkungskette



Länder-Info

Das erste Buch Europas wurde zwischen 1452 und 1454 in Deutschland gedruckt (Stadt Mainz, 2000). Klingt eigentlich nach einem historischen Auftrag, warum wir das Thema mit der Sprach- und Leseförderung ernst nehmen sollten. Umso dramatischer, dass heute ein Viertel aller Kinder in Deutschland nicht richtig lesen kann... (Stanat et al., 2022).

Tag 6



2 Minuten Versorgung aus Seenot geretteter Menschen im Mittelmeer - SOS Humanity - Sos Mediterranee Deutschland e.V.

„Das erste Mal in Sicherheit“

Überlebende an Bord beschützen und versorgen



Buba ist 18 und kommt aus Gambia. Er hat dreimal versucht, über das Mittelmeer nach Europa zu fliehen. Zwei Mal wurde er von der sogenannten libyschen Küstenwache abgefangen und zurück nach Libyen ins Gefängnis gebracht. „Aber ich habe nicht aufgegeben. Ich musste es weiterhin probieren, um zu sehen, was Gott für mich in der Zukunft tun würde.“ Bei seinem dritten Versuch wurde er von der Humanity 1 in internationalen Gewässern vor der Küste Libyens gerettet. „Als ich das Rettungsboot auf uns zukommen sah, fragte ich die anderen auf dem Boot, ob das wirklich eine Rettung sei. Obwohl das Boot so nah war und ich sehen konnte, dass es ein Rettungsschiff war, konnte ich es nicht glauben. Ich habe zweimal

versucht, das Meer zu überqueren. Beide Male musste ich nach Libyen zurück. Aber dieses Mal ging es nach vorn. Das hat meine Gefühle wirklich verändert.“

Notwendigkeit und Hintergrund

Nach Angaben des UNHCR sind im Jahr 2022 mehr als 125.000 Menschen über das Mittelmeer geflohen – die tödlichste Fluchtroute der Welt (IOM). Die geretteten Menschen leiden oftmals unter schweren Erschöpfungszuständen.

An Bord der Humanity 1 werden alle Geretteten begrüßt und willkommen geheißen. Das nutzt das Team, um an der Kleidung zu riechen und so festzustellen, ob Benzin an den Körpern ist. Riecht jemand nach Benzin, muss die Person direkt unter die Dusche, um mögliche Verbrennungen zu vermeiden. Für viele ist es die erste Dusche nach Tagen oder sogar Monaten.

Die Menschen, die aus Seenot gerettet werden, leiden oft unter Dehydrierung und Unter- oder Mangelernährung. Das Care-Team kümmert sich um die ersten Bedürfnisse und bietet den Geretteten hochkalorische Nahrung an, damit sie möglichst schnell wieder zu Kräften kommen.

Die Humanity 1 ist ein sicherer Ort, wo die Menschen mit Würde und Respekt behandelt werden und sich wieder als Menschen fühlen können. Das Care-Team ist dafür verantwortlich, dass sich die Menschen an Bord sicher und wohl fühlen. Durch die Schaffung besonderer Räume für Kinder und Frauen, können sich besonders vulnerable Menschen sicher fühlen. Kinder kommen zusammen, spielen, malen oder sind einfach nur fröhlich.

An Deck ist ein Teil des Teams für den Barbershop verantwortlich: Männer sprechen über das Erlebte, während sie frisiert und rasiert werden.

Die gute Tat

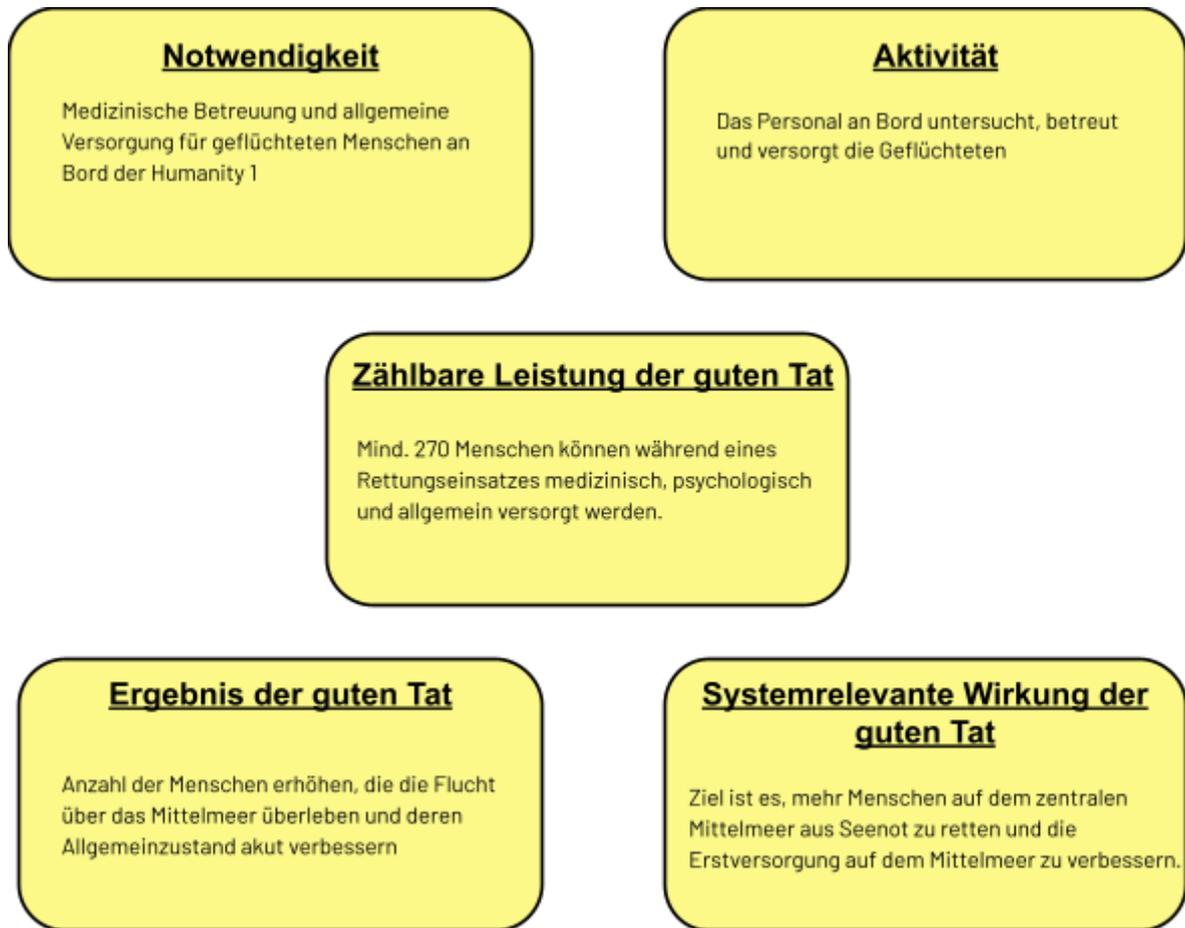
Mit der heutigen guten Tat unterstützt du die Erstversorgung für Gerettete an Bord der Humanity 1. Das Care-Team identifiziert und versorgt verletzte, kranke, schwangere sowie schutzbedürftige Personen und leitet passende Maßnahmen ein.

An Bord befindet sich eine Krankenstation, die mit Beatmungsgeräten, OP-Besteck und essentiellen Medikamenten ausgestattet ist. Eine Hebamme führt Geburten durch und steht jederzeit für Babys, Kleinkinder und schwangere Frauen bereit.

Neben der medizinischen Versorgung macht die Betreuung der Menschen an Bord einen Großteil der Arbeit des Teams aus. In geschützten Räumen können Frauen und Kinder über das Erlebte reden.

Ziel ist es, die allgemeine sowie medizinische und psychosoziale Erstversorgung auf dem zentralen Mittelmeer zu verbessern und Menschen in Seenot zu helfen. Die Menschen können nach der Rettung ihre Erfahrungen verarbeiten, was zur Stärkung ihres körperlichen und geistigen Wohlbefindens führt.

Wirkungskette



Länder-Info:

Das Mittelmeer hat eine Fläche von etwa 2,5 Millionen km² und ist damit fast 400.000 km² größer als Grönland, die größte Insel der Welt. Das Wasser vom Bodensee passt 89.600 x in das Mittelmeer.

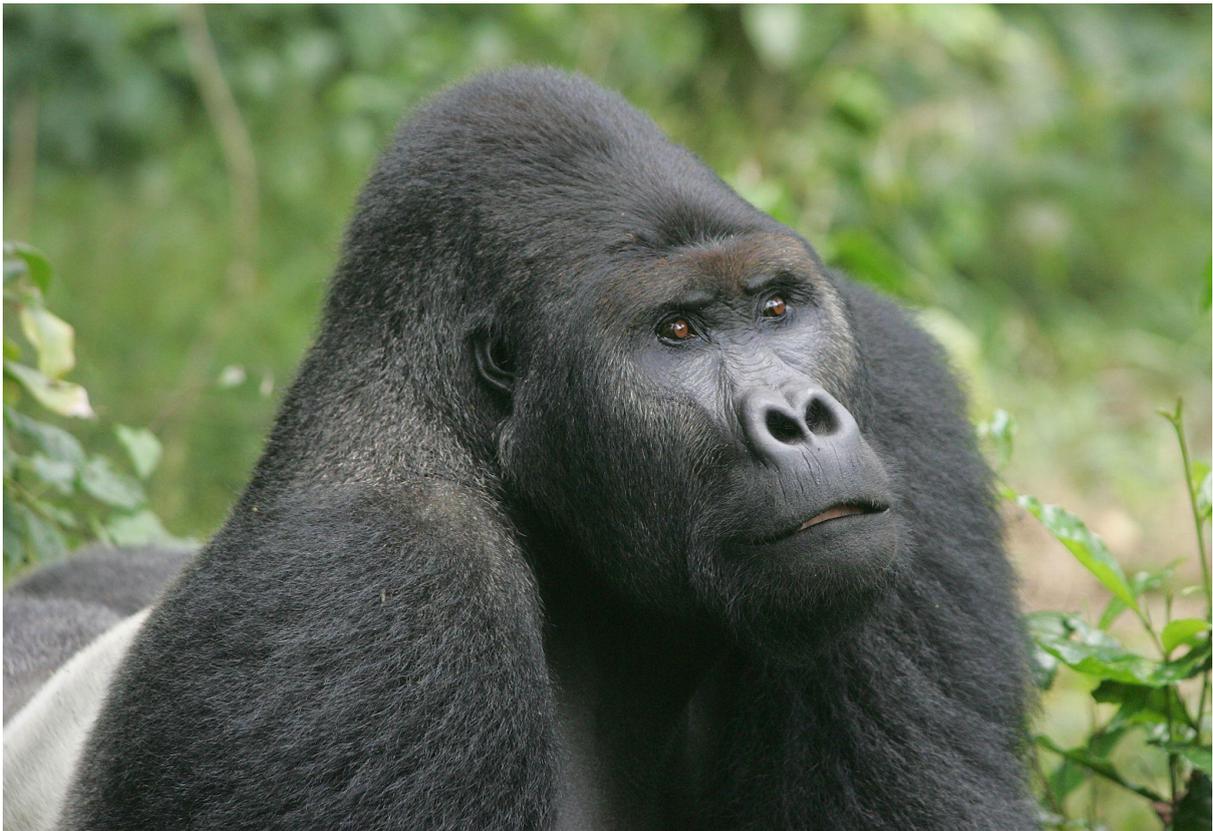
Tag 7



Ein halber Tag Patrouille zum Schutz von Gorillas im Kongo -
Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e.V.

“Sogar Silberrücken brauchen Hilfe“

Durch Wildhüter geschützten Lebensraum für Gorillas schaffen



Geschafft! Nach dem beschwerlichen Aufstieg an den Berghängen des Mount Tshiaberimu-Regenwaldes stehen die Wildhüter*innen und Fährtsucher*innen des Virunga-Nationalparks in sicherem Abstand und beobachten die gesuchte Gorillagruppe beim Fressen: Ist alles in Ordnung? Sieht so aus, aber etwas ist anders. Der Fährtsucher Katsuva Wasukundi geht ein paar Schritte zur Seite, um besser durch das Bambusgebüsch sehen zu können. Und tatsächlich! Er nimmt sein Smartphone und macht das erste Foto des neugeborenen Gorillababys, dem sie später den Namen "Espoir" (Hoffnung) geben werden (CGTN Africa 2022). Seine Mutter Mwengeshali kümmert sich nun rund 2 Jahre um ihr Neugeborenes und beschützt es zusammen mit der Gruppe. Ob ihr bewusst ist, dass die Gorillas ihrerseits auf den Schutz durch Menschen wie Katsuva Wasukundi angewiesen sind, damit ihr so Lebensraum erhalten bleibt, wie sie ihn zum (Über-)Leben brauchen?

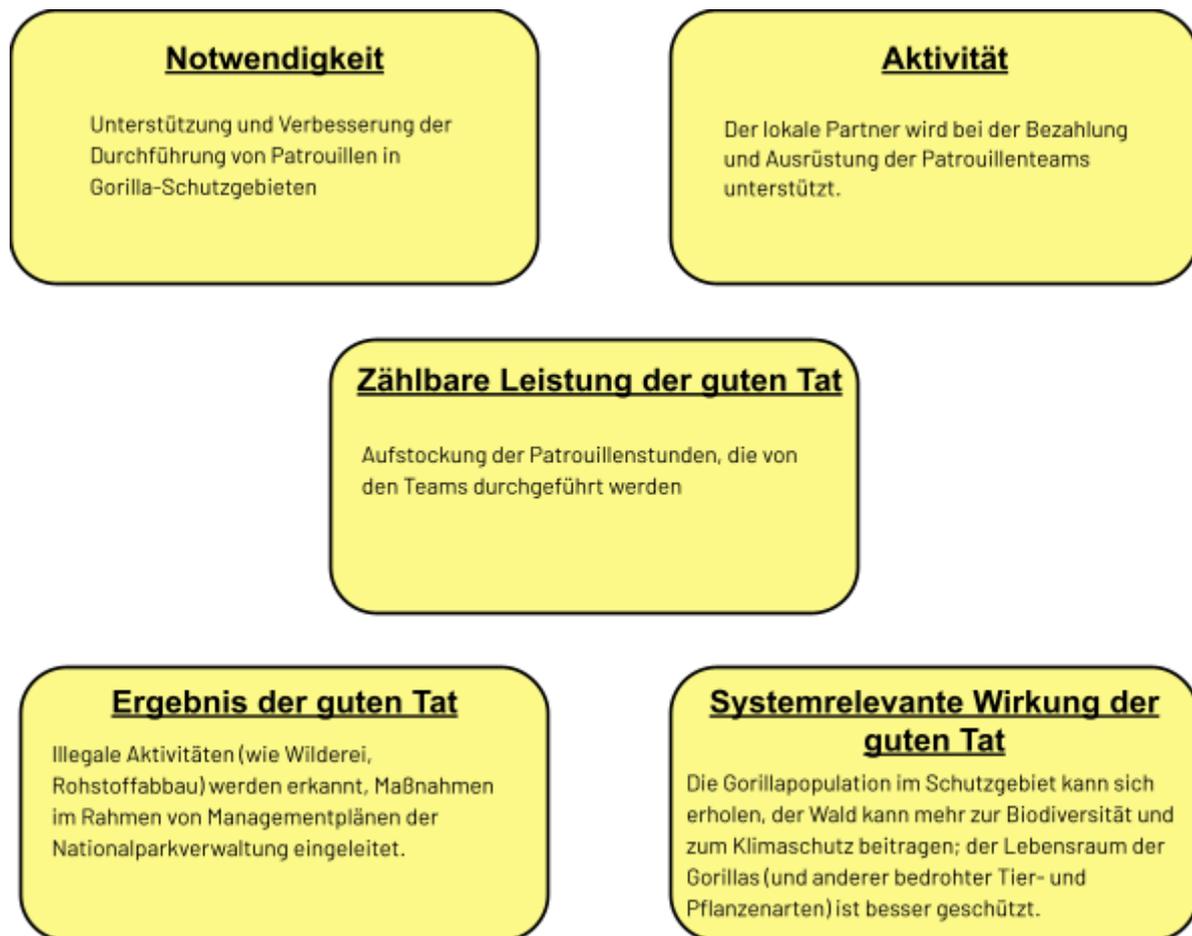
Notwendigkeit und Hintergrund

Die Demokratische Republik Kongo (auch Kongo-Kinshasa genannt) mit ihren großen Regenwäldern ist die Heimat von Grauer- und Berggorillas. Gorillas leben in Familienverbänden, die durch einen imposanten Silberrücken angeführt und geschützt werden. Ihr Lebensraum liegt nur zum Teil in geschützten Gebieten wie Nationalparks. Oft teilen sie ihn mit den dort lebenden Menschen und sind vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Der Osten der D.R. Kongo ist seit 25 Jahren durch Bürgerkrieg und Aktivitäten mehrerer Rebellengruppen destabilisiert (Stearns, J. K., 2022). Bewaffnete Gruppen bedrohen auch Schutzgebiete und ihre einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Sie nutzen die Wälder als Rückzugsräume und leben von Wilderei, Holzkohleproduktion sowie illegaler Ausbeutung von Bodenschätzen wie Coltan, Gold und Diamanten. Wildhüter*innen stören die illegalen Aktivitäten und werden deshalb oft angegriffen (BBC News Africa 2021). Naturschutz ist auch im Kongo eine staatliche Aufgabe. Aber die Nationalparkbehörden sind chronisch unterfinanziert (theconversation.com 2023). Zudem sind staatliche Strukturen von Behörden und Armee schwach ausgeprägt, so dass der Schutz vieler Nationalparks und Reservate mit den dort lebenden Tieren nicht ausreichend gewährleistet ist. Es gibt zu wenig Personal für den Schutz der Gebiete, und die Lohnzahlungen ermöglichen kein auskömmliches und angemessenes Einkommen der Wildhüter*innen für ihre gefährliche Arbeit. Die wirtschaftliche Not der Bevölkerung ist groß. Daher gehen Menschen auf der Suche nach Nahrung und Holz in die geschützten Gebiete oder versuchen trotz Verbots, Flächen dauerhaft in Acker- oder Weideland umzuwandeln. Die Gebiete müssen daher wirksamer geschützt werden (Robbins et al., 2011).

Die gute Tat

Die heutige gute Tat sorgt für mehr und besseren Schutz der Gorillas in Kongo-Kinshasa. Durch deine Unterstützung können Fährtsucher*innen engagiert werden, die die Wildhüterteams auf ihren Patrouillen unterstützen. Sie sind auf die Erkennung von Wildspuren spezialisiert und helfen somit beim Monitoring, welche Tierarten in dem Gebiet leben. Zudem kann eine bessere Bezahlung und Ausrüstung für die Teams (u.a. Regenkleidung, Zelte, Stiefel) gewährleistet und bei Bedarf mehr Personal angestellt werden. Dadurch werden ein größeres Gebiet und mehr Gorillas im Nationalpark kontrolliert und geschützt. Außerdem ist das Personal besser ausgerüstet und versorgt, so dass die anstrengende Tätigkeit bestmöglich ausgeführt werden kann. Zudem wird die Motivation der Ranger erhöht und das Risiko vermindert, dass jemand aus Not mit Wilderern oder anderen Illegalen kooperiert. Mit der guten Tat können 3 bis 4 Schutzgebiete unterstützt werden.

Wirkungskette



Länder-Info

Graugorillas gibt es nur in der D.R. Kongo. Sie sind als "vom Aussterben bedroht" eingestuft. Berggorillas leben im Grenzgebiet von Uganda, Ruanda und der D.R. Kongo. Ihr Bestand hat sich leicht erholt. Beide Unterarten gehören zu den östlichen Gorillas.

Tag 8



9 Min. Übersetzung in Gebärdensprache für gehörlose Kinder in Peru - GLS Zukunftsstiftung Entwicklung

“Sprechende Hände in Cajamarca”

Inklusion- und Bildungsangebote für junge Gehörlose in den Hochanden



Stell dir vor, du erhältst in der Grundschule dein erstes Lehrbuch, aber keiner kann dir beibringen, wie du es liest. So ging es Judith Rodríguez, 15 Jahre alt und gehörlos. Sie stammt aus Cajabamba, einer abgelegenen Provinz in den peruanischen Hochanden Cajamarcas. Von klein auf war es für sie schwer, sich verständlich zu machen. Doch sie war erfinderisch: Mit einfachen Handzeichen schuf sie ihre eigene Sprache. Ihre Eltern, beeindruckt von ihrer Kreativität, wollten, dass sie eine Chance auf Bildung hat. Sie erfuhren von Angeboten für Gehörlose in der Regionshauptstadt Cajamarca und schickten ihre jüngste Tochter dorthin - ein gewagter Schritt. Judith lernte in Cajamarca unter anderem die Gebärdensprache. Ihr Selbstvertrauen blühte auf. Aktuell besucht sie, unterstützt durch Gebärdensprachdolmetschende, die vierte Klasse der öffentlichen Sekundarschule. Sie hat viele Freund*innen und schneidet gut in der Schule ab.

Notwendigkeit und Hintergrund

Peru ist das drittgrößte Land in Lateinamerika. Die Corona-Krise, verbunden mit einer darauf folgenden politischen Krise, hat das Land stark getroffen (BMZ 2022). Laut Weltbank lebte in 2021 rund 26 % der peruanischen Bevölkerung unter der nationalen Armutsgrenze (Weltbank 2023). Zwar stockte die Regierung bestehende Sozialhilfeprogramme auf, doch die meisten armen Familien haben keinen Zugang zu diesen (Suarez Rojas, 2021). Die Krisen wirken sich zudem sehr negativ auf das Bildungssystem aus. Nur wer ausreichende wirtschaftliche Mittel hat, kann sich eine gute Bildung leisten (Gómez-Arteta & Escobar-Mamani 2021). Besonders schlechten Zugang zu Bildung haben gehörlose Kinder und Jugendliche (Defensoría del Pueblo, 2020). Zwar schreiben peruanische Gesetze Inklusion vor, d.h. auch

Schüler*innen mit Behinderung sollen einen uneingeschränkten Zugang zu Bildung haben und Regelschulen besuchen (Bonilla, Cueto und Felipe 2021). In der Realität sieht das jedoch anders aus. Das Büro des Bürgerbeauftragten ("Defensoría del Pueblo") warnte 2019, dass 76 % der öffentlichen und 83 % der privaten Sekundarschulen gehörlosen Schüler*innen keine ausreichenden Bildungsangebote machen können (Defensoría del Pueblo, 2020). Laut der Schulzählung wurden allein in 2019 587 gehörlose Schüler*innen von der Primär- und 350 von der Sekundarstufe ausgeschlossen (ebd.). Für sie gibt es keine Alternative. Vor diesem Hintergrund ist die Förderung der Integration und Bildung von jungen gehörlosen Menschen in Peru dringend notwendig.

Die gute Tat

Die meisten Gehörlosen in Peru haben es schwer, an Bildungsangeboten gleichberechtigt teilzuhaben. Hier setzt deine gute Tat an. Der gemeinnützige Verein Asociación Holanda fördert die soziale Teilhabe von jungen gehörlosen Menschen und eröffnet Bildungswege. Durch deine heutige gute Tat kann Gebärdenunterricht in Kindergärten für Gehörlose und Hörende angeboten werden. Dolmetscher*innen übersetzen darüber hinaus den Unterricht an Grund- und Sekundarschulen. Die Maßnahmen helfen den Kindern und Jugendlichen, ohne Einschränkungen am Unterricht teilzunehmen und Lernerfolge zu erzielen. Zudem wird die Sprachentwicklung von Kindern mit Resthörvermögen gefördert. Durch diese Angebote entwickelt sich die Stadt Cajamarca zu einer Oase für Gehörlose in Peru. Inzwischen besuchen erste Durchläufer*innen des Bildungsprogramms der Asociación Holanda die Hochschule.

Wirkungskette



Länder-Info

In der Vergangenheit sahen sich gehörlose Peruaner*innen vielen Herausforderungen gegenüber, so durften sie bis Ende der 1980er Jahre nicht legal heiraten.



Tag 9

1 Tag Versorgung für eine Seniorin in Tansania - HelpAge Deutschland e.V.

“Mehr als nur eine Rente”

Mit gezielter Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben im Alter



Endlich bricht der neue Monat an. Das bedeutet, dass in Kagera, einer Region im Nordwesten Tansanias, wieder die monatlichen Renten ausgezahlt werden. Großmutter Aurelia macht sich wie viele andere Ältere aus dem Dorf auf den Weg zur Auszahlungsstätte. Auch wenn die Rente, die Aurelia in einem Monat bekommt, relativ klein ist, reicht sie doch für das Allernötigste: Lebensmittel, Seife oder Paraffine für die Lampe in der Nacht. Bleibt etwas Geld übrig, nutzen viele Großmütter einen Teil ihrer Rente für das Schulgeld ihrer Enkelkinder. Und auch über die Rente hinaus bekommen die Älteren in Kagera vielfältige Unterstützung, wie z.B. durch Saatgut oder neue Kochstellen. So ist Aurelia eine derjenigen, die einen eigenen Wassertank erhielten. "Der Tank hat mein Leben sehr erleichtert. Zuvor musste ich zwei Stunden zur nächstgelegenen Quelle laufen und wieder zurück", erzählt die 76-Jährige. Das Wasser aus dem Tank teilt sie mit den Nachbar*innen - das ist für Aurelia selbstverständlich.

Notwendigkeit und Hintergrund

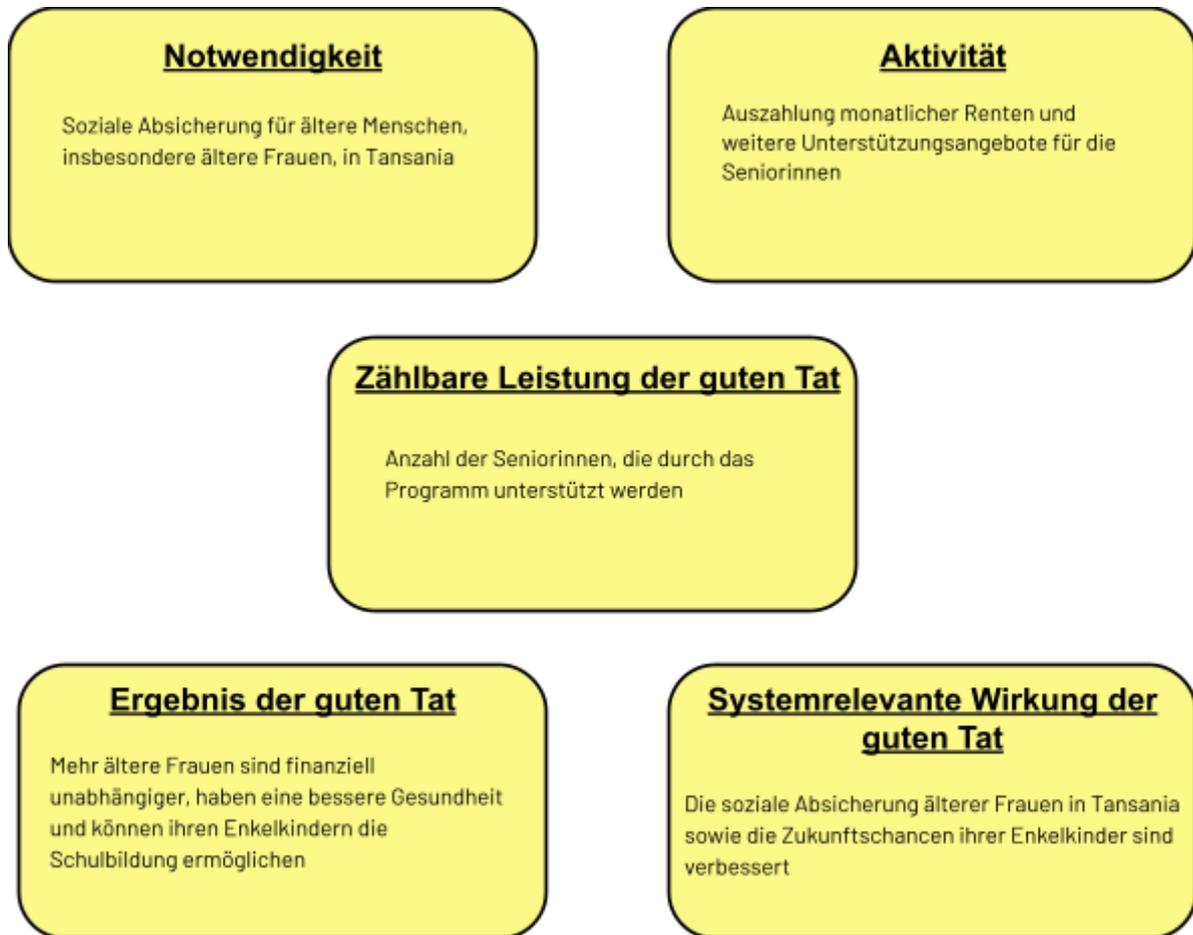
In Tansania gibt es kein gesetzliches Rentensystem wie etwa in Deutschland. Daher sind viele ältere Menschen darauf angewiesen, auch im hohen Alter noch arbeiten zu gehen. Ist ihnen das nicht möglich, beispielsweise aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen, sind sie von ihren Familien abhängig oder müssen gar betteln gehen. Gerade ältere Frauen haben oft keine Absicherung im Alter. Sie sind in der Regel für die Arbeiten im Haushalt und die Pflege von Familienmitgliedern zuständig – eine Großmutter, die sich tagtäglich um ihre Enkelkinder kümmert und diese aufzieht, hat gewissermaßen einen unbezahlten Vollzeitjob. Da bleibt kaum genug Zeit, um darüber hinaus noch gegen Bezahlung zu arbeiten. Laut Untersuchungen übernehmen ältere Frauen sogar doppelt so viel unbezahlte Fürsorgearbeiten wie ältere Männer (HelpAge, 2018). Auch in Deutschland sind Frauen eher von Altersarmut betroffen. Das hängt auch hier häufig mit der familiären Situation zusammen, liegt jedoch zusätzlich an den beruflichen Gehaltsunterschieden zwischen Frauen und Männern (BMFSFJ 2021).

In Tansania bringt die Doppelbelastung durch Arbeit häufig negative Konsequenzen wie körperliche und psychische Erschöpfung der Frauen mit sich. Das wirkt sich wiederum auf ihren Umkreis aus, also die Enkelkinder und die übrigen Familienmitglieder. Dabei sind gerade die Omas diejenigen, die in der Regel für den Zusammenhalt der Familie zuständig sind (HelpAge, 2018). Für viele Großmütter sind ein sicheres Einkommen, finanzielle Unabhängigkeit und die Förderung durch verschiedene Zusatzleistungen, wie z.B. Aurelias Wassertank, daher nicht nur eine wirtschaftliche Hilfe, sondern sie steigern auch das Selbstwertgefühl der Frauen, ihr Ansehen in der Gemeinde sowie ihre Unabhängigkeit von anderen. Um auch die nationale Regierung in Tansania von dem Nutzen eines Rentensystems zu überzeugen, gilt das Rentenprogramm in Kagera sogar als politisches Pilotprojekt.

Die gute Tat

Die gute Tat heute ermöglicht Seniorinnen genau die Unterstützung, die sie im Alltag benötigen. Sie erhalten eine monatliche Rente, die sie ganz individuell nach Bedarf nutzen können: für den Kauf von Lebensmitteln, Medikamenten oder das Schulgeld ihrer Enkelkinder. Außerdem werden Wassertanks und Kochstellen in ausgewählten Haushalten eingerichtet, um den Älteren den Alltag zu erleichtern. Durch Selbsthilfegruppen und Sparfonds werden zusätzliche Benefits geschaffen: Vereinsamung wird entgegengewirkt, Tipps für gesunde Ernährung im Alter werden ausgetauscht, Augen-OPs ermöglicht, Selbstverteidigungskurse und Schulungen zu landwirtschaftlichen Anbaumethoden angeboten, Saatgut und Ziegen verteilt und mit privat organisierten Sparfonds werden Rücklagen für akute Notfälle geschaffen, z.B. für die Reparatur eines Hauses. Zudem gibt es die Möglichkeit, bei rechtlichen Fragen juristischen Beistand zu erhalten. So hilfst du den Seniorinnen in Tansania, unabhängiger und selbstbestimmter zu leben.

Wirkungskette



Länder-Info

In Tansania werden etwa 125 verschiedene Sprachen gesprochen. In Kagera wird ein Dialekt der Amtssprache Swahili gesprochen - "Danke" heißt hier "Wakola".

Schulmaterialien

["Generationen gestalten Entwicklung"](#)

Geeignet für Sekundarstufe I - Klasse 5-10

Tag 10



10 Minuten medizinische Mutter-Kind-Betreuung in Afghanistan - Afghanischer Frauenverein e.V.

“Ein gesunder Start ins Leben“

Medizinische Grundversorgung für Kleinkinder und Schwangere



Wenn Du plötzlich krank wirst, wie weit ist Dein Weg zum nächsten Arzt? In Afghanistan müssen Eltern mit ihren Kindern meist viele Stunden laufen, bis sie medizinische Hilfe finden - so auch Nazifa. Ihre kleine Tochter Iman hat sie fest auf den Rücken gebunden. Zwölf Stunden läuft sie durch Schnee und Eis bis zur Mutter-Kind-Klinik im Dorf Qulab. Schon von weitem sieht Nazifa den Rauch aus dem Schornstein aufsteigen und weiß: hier wartet ein heißer Tee, ein Ofen und medizinische Hilfe für Iman. Nazifa möchte sich zudem selbst untersuchen lassen. Sie ist schwanger mit ihrem dritten Kind und kann an ihrem Wohnort keinerlei Vorsorge in Anspruch nehmen. Nachdem Imans Lunge untersucht und das Fieber vom Ärzteteam endlich gesenkt ist, lässt Nazifa sich selbst und ihr ungeborenes Baby untersuchen: Alles in Ordnung, nur etwas mehr Nahrung brauchen Mutter und beide Kinder, die nun erleichtert nach Hause aufbrechen.

Notwendigkeit und Hintergrund

Schon 2021 nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan befürchtete die WHO, dass das Gesundheitssystem im Land vor dem Kollaps stehe (dpa 2021). Einige Kliniken mussten schon damals schließen (ebd.). Heute sieht die Lage vor allem im ländlichen Raum Afghanistans noch schwieriger aus. So ist es nicht nur für Nazifa, sondern für viele hunderttausende Familien auf dem Land fast unmöglich geworden, bei Notfällen schnelle medizinische Hilfe zu finden. Parallel herrscht Hunger. 92 Prozent aller Familien in Afghanistan geben nach einer Umfrage des Welternährungsprogramms an, ihre Kinder nicht mehr ausreichend ernähren zu können (World Food Program, Afghanistan, 2023). Jedes zweite Kind zeigt

Zeichen von Mangel- oder Unterernährung (UNICEF 2023). Auch Iman ist für ihr Alter etwas zu klein und viel zu dünn. Gut, dass die Ärztin in Qulab ihr eine Monatsration Aufbaunahrung eingepackt hat. Jeden Tag soll sie ein kleines Päckchen mit den wichtigsten Nähr- und Aufbaustoffen bekommen, damit sie wieder Kraft tanken und wachsen kann. Sieben Mutter-Kind-Kliniken wie jene in Qulab unterhält das Projekt in besonders abgelegenen Regionen der Provinz Kabul. Jeden Morgen stehen vor jeder Klinik bis zu hundert Mütter mit Kindern und warten auf eine Behandlung. Jede Klinik beschäftigt ein medizinisches Team aus zehn Personen. Die Hälfte davon sind Frauen. Denn im ländlichen Afghanistan dürfen Mädchen nur von Frauen und Jungen von Männern behandelt werden. Von dem für Frauen geltenden Arbeitsverbot im Land ist der medizinische Bereich deshalb ausgeschlossen. Hebamme Zainab ist darüber sehr erleichtert. "Es gibt hier so viel zu tun", sagt sie. Leicht zu behandelnde Krankheiten wie Lungenentzündung, Durchfall und Schwangerschaftskomplikationen können hier auf dem Land für Mütter und Kinder schnell lebensbedrohlich werden. Jede Hand ist deshalb dringend notwendig. Das wissen auch die Ältestenräte der umliegenden Dörfer, die die Projektklinik und deren Mitarbeiter*innen unterstützen und schützen.

Die gute Tat

Die Gute Tat richtet sich an insgesamt 145.000 Kleinkinder, Neugeborene oder schwangere Frauen, die im ländlichen Afghanistan dringend auf medizinische Unterstützung angewiesen sind. Sie ermöglicht medizinische Vorsorge inmitten der Berge von Afghanistan. Dazu gehören Vorsorgeuntersuchungen, kostenlose Impfungen, Aufbaunahrung im Falle einer Unter- oder Mangelernährung und medizinische Behandlungen im Falle einer Krankheit. Schwangere erhalten durch diese gute Tat Vor- und Nachsorge in der Schwangerschaft und auf Wunsch eine medizinisch begleitete Geburt. So rettet dieses geöffnete Türchen in Afghanistan viele kleine und große Leben.

Wirkungskette



Länder-Info

Wird ein Kind in Afghanistan geboren, werden seine Augen bereits wenige Wochen nach der Geburt am unteren Lidstrich mit Kajal verziert. Dieser Brauch ist im Mittleren Osten weit verbreitet. Die schwarze Pastel soll die Augen vor Infektionen schützen und das Neugeborene vor dem bösen Blick anderer - so der Volksglaube.

Tag 11



1 Woche Alphabetisierung für einen Menschen in Ost-Burkina Faso - Lernen dürfen e. V.

„Bildungshunger in Burkina Faso stillen“

Schritt für Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit



Folpoa ist erst fünf Jahre alt. Seit einigen Wochen beobachtet sie neugierig, wie ihr älterer Bruder jeden Morgen nach Kpenkibaga in die neue Schule aufbricht. Mit den merkwürdigen Zeichen, die er in seine Hefte malt, weiß sie nichts anzufangen, und auch ihre Eltern können es ihr nicht erklären. „Warte nur, bis du sechs Jahre alt bist, dann darfst du auch in die Schule!“, beschwichtigen sie ihre Tochter ein ums andere Mal.

Mit einigen anderen Kindern fleht Folpoa schließlich ihren Bruder Diamoadi an, sie in die geheime Zeichensprache einzuweihen. Diamoadi lässt sich nicht zweimal bitten, so stolz ist er auf das bereits Gelernte. Aber im Geheimen soll es geschehen! So findet sich eines Nachts eine Schar Kinder auf dem staubigen, noch von der Sonne erwärmten Boden hinter der elterlichen Hütte, um sich im fahlen Schein einer Taschenlampe zeigen zu lassen, wie sie ihre Namen schreiben können.

Diamoadi, Folpoa und ihre Geschwister gehören zur ersten Generation, die vor Ort eine Schule besuchen kann. Noch ihre Eltern hatten als Kinder keine Chance gehabt, lesen und schreiben zu lernen. Durch ihre Kinder inspiriert, holen die Eltern die Alphabetisierung für Erwachsene ins Dorf.

Notwendigkeit und Hintergrund

„Die Alphabetisierung – breit definiert als die Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten, die alle Menschen in einer sich rasch wandelnden Welt benötigen – ist ein grundlegendes Menschenrecht. [...] Alphabetisierung eröffnet den Weg zur Mitwirkung an sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Aktivitäten und für das lebenslange Lernen.“ (Hamburger Deklaration 1997) Aus diesem Grund zählt die OECD Alphabetisierung zu den wichtigsten Entwicklungsindikatoren. In Entwicklungsländern konnten Studien sogar einen Zusammenhang zwischen Kindersterblichkeit und

Alphabetisierung der Mütter feststellen: Kinder alphabetisierter Mütter haben eine 50 % höhere Chance, älter als 5 Jahre zu werden, im Vergleich zu Kindern unalphabetisierter Mütter (Cree et al., 2022). Auch 25 Jahre nach dem Postulat der Hamburger Deklaration können ca. 13 % der Weltbevölkerung nicht lesen und schreiben. Burkina Faso zählt zu den 10 Ländern mit der niedrigsten Alphabetisierungsquote: Nur 46 % der erwachsenen Bevölkerung können lesen und schreiben. In den ländlichen Regionen ist die Quote mit ca. 26 % aufgrund der schlechten Infrastruktur noch deutlich geringer. (UNESCO, 2023)

Die Situation in der Falaise Gobnangou ist aus mehreren Gründen herausfordernd:

Durch die Lage an der Landesgrenze und die große Entfernung zur nächsten Stadt ist die Gegend nicht durch staatliche Sicherheitskräfte geschützt und aufgrund fehlender Straßen schlecht angebunden. Hinzu kommt seit Anfang 2020 die zunehmende Bedrohung durch islamistische Terrorgruppen. Diese führte zur Schließung der lokalen Schulen. Für Kinder und Jugendliche ist die Alphabetisierung durch private Organisationen derzeit das einzige Bildungsangebot. Da auch die Telekommunikationsstruktur zerstört wurde, sind aktuell keine Reisen ins Projektgebiet möglich. Dies führte auch zum Rückzug aller anderen NGOs. Aufgrund der beiden Militärputsche 2022 ist die politische Lage in ganz Burkina weiterhin äußerst instabil (BMZ 2023). Die Partnerorganisation UNTAANI kann aber weiterhin unter dem Radar der extremistischen Gruppen die Alphabetisierung in der ländlichen Falaise Gobnangou organisieren.

Die gute Tat

Die Falaise Gobnangou, ein abgelegener Höhenzug in Ost-Burkina Faso, ist fast vollständig von der umliegenden Infrastruktur abgeschnitten. Die Bevölkerung lebt von der Subsistenzwirtschaft – für weite Schulwege bleibt da keine Zeit. Alphabetisierungsprogramme setzen durch Unterricht in der Streusiedlung genau da an, die Kurse enden zu Beginn der Regen- und Saatzeit im Sommer. So stärkt die Alphabetisierung insbesondere die Eigenständigkeit junger Frauen, die an den Kursen neben ihren sonstigen Verpflichtungen in Haus und Hof teilnehmen können. Der Unterricht findet über zwei Jahre hinweg statt. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen wird auch Grundwissen über Familienplanung, gesunde Ernährung und Hygiene vermittelt. Durch diese gute Tat werden die Lehrkräfte vor Ort bezahlt sowie Hütten in den Dörfern mit Mobiliar ausgestattet. Somit können in 111 Klassen ca. 30 Unterrichtsstunden pro Woche stattfinden.

Wirkungskette



Länder-Info

„Burkina Faso“ bedeutet „Land der ehrlichen Menschen“. Der Name der Hauptstadt „Ouagadougou“ heißt „Du bist hier bei uns willkommen!“ Gemeinschaft und Herzlichkeit der Menschen stecken hier schon in den Namen.

Tag 12



15 m² Torfmoorregenwald renaturieren auf Borneo - BOS Deutschland e.V.

“Neuer Lebensraum für die Flora und Fauna Borneos”

Die Natur wiederbeleben: Naturverjüngung für CO₂-Senken und Biodiversität



Stell dir vor, es brennt bei Madrid und du atmest in Düsseldorf den Rauch ein. Klingt verrückt, aber das ist 2015 und 2019 bei den Bränden auf Borneo passiert: Die Rauchwolke zog 1.500 km weit bis nach Singapur. Solche Brände entstanden in trockengelegten Torfmooren Borneos, z.B. in Zentral-Kalimantan, wo in den 1990ern auf 1.000.000 Hektar Reis angebaut werden sollte. Hier befindet sich auch die Mawas, das Gebiet, in dem die gute Tat von Türchen 12 umgesetzt wird. Im Jahr 2019 kämpften die Einheimischen hier gegen die Feuer, die auf den trockengelegten Moorflächen wüteten. Die staatlichen Feuerwehren waren wegen der extremen Waldbrände im Land so überfordert, dass entlegene Regionen kaum Unterstützung erhielten. Doch die Gemeinden vor Ort waren vorbereitet und konnten die Brände selbst unter Kontrolle bringen, so dass die bepflanzten Aufforstungsflächen in Mawas gerettet werden konnten. Dafür wurden 35 weitere Brunnen gebohrt und Hydranten gebaut, um überall schnell an Löschwasser zu kommen.

Notwendigkeit und Hintergrund

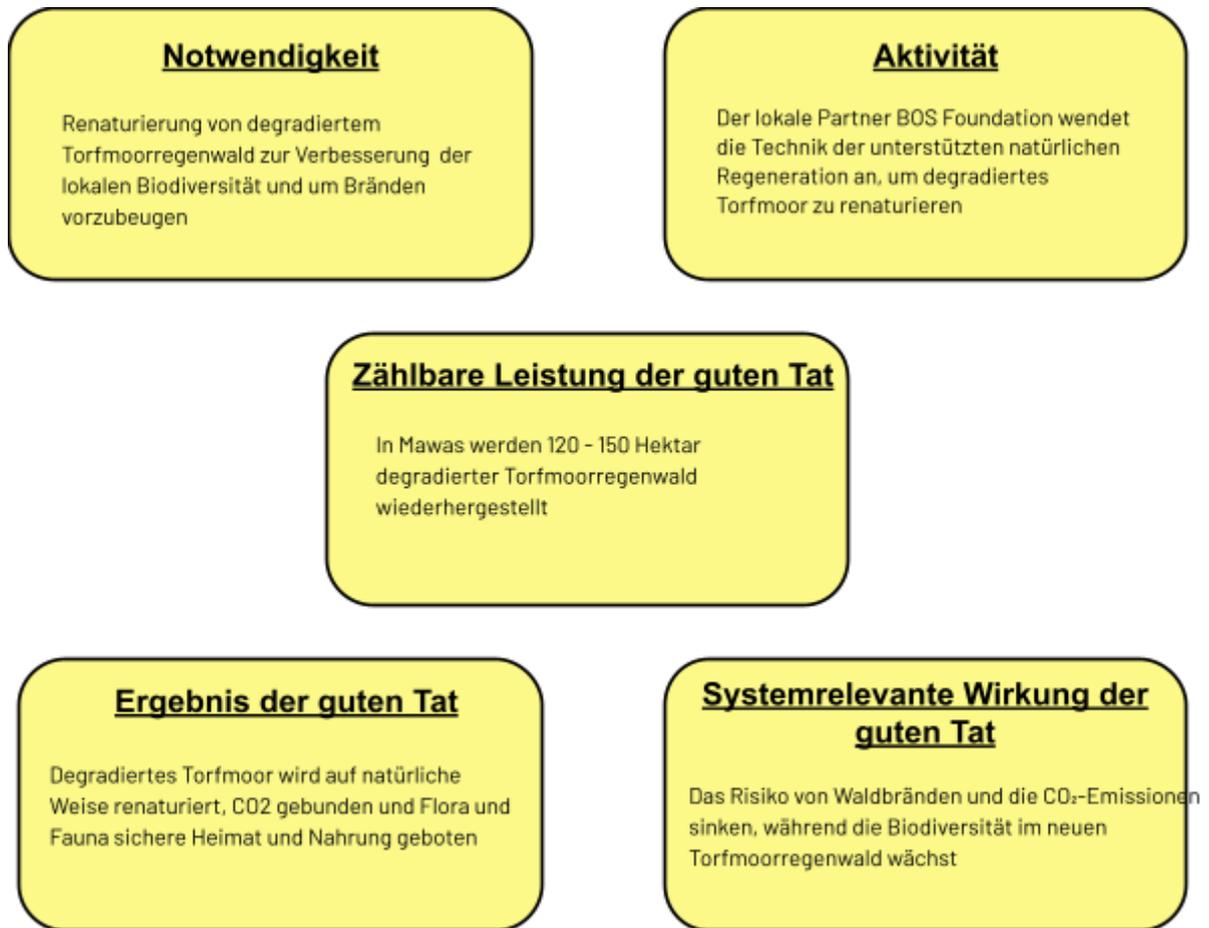
In den 1990er Jahren plante die indonesische Regierung ein Mega-Reis-Projekt in Kalimantan. Dafür wurden kilometerlange Entwässerungskanäle gebaut, um eine Million Hektar Torfmland trocken zu legen und hier Reis anzubauen (Suyanto et al, 2009). Das Projekt scheiterte – doch das Torfmoor war zerstört. Trockenes Torfmoor ist brandgefährlich. Es ist leicht entzündlich und brennt in der Tiefe des Bodens. So können Feuer gerade in der Trockenzeit kaum gelöscht werden. Dazu kommt, dass der CO₂-Gehalt von Torfmoor bis zu zehnmal höher ist als von normalen Böden. Moorbrände sind also sehr klimaschädlich. Die katastrophalen Brände von 2015 zerstörten in Indonesien 2,6 Millionen Hektar Wald und setzten 1,75 Milliarden Tonnen Kohlendioxid-Äquivalent frei – fast das Dreifache der regulären jährlichen Emissionen ganz Indonesiens. So lag das Land 2015 auf Platz fünf der weltweiten CO₂-Verursacher (Buttler, 2015). Hauptgrund waren die Waldbrände, vor allem die Torfmoorbrände. Intaktes Torfmoor ist in Indonesien von Regenwald bedeckt und so geschützt. Rodungen und Trockenlegungen von Torfmooren für landwirtschaftliche Zwecke zerstören das natürliche Gleichgewicht. Und Torfmoor, das einmal gebrannt hat, brennt mit hoher Wahrscheinlichkeit erneut (FAO, 2022). Leidtragende sind Menschen, Flora und Fauna. Neben finanziellen Einbußen für die lokale Bevölkerung sind die langfristigen gesundheitlichen Schäden für Menschen und Tiere immens. Bei Orang-Utans z. B. wurde während der Brände ein Abbau von Fettgewebe und ein hohes Niveau von Stresshormonen festgestellt. Da die Brände langfristig die Verfügbarkeit von Nahrung beeinträchtigen, können sie auch in den Folgejahren Auswirkungen auf den Arterhalt haben (Erb et al., 2018).

Um Waldbrände in Zukunft zu vermeiden, gibt es eine Lösung: Die Renaturierung der Moore.

Die gute Tat

Die gute Tat renaturiert 15 m² Torfmoor auf Borneo, schafft Heimat für Wildtiere, wie Orang-Utans und reduziert die Waldbrandgefahr und CO₂-Emissionen. Das Projekt liegt im 309.000 Hektar großen Mawas, das zu ca. 55 % aus Regenwald und 42 % aus zerstörtem Torfmoor besteht. Seit 2016 wurden hier 102 Kanäle blockiert und 3.841 Hektar Torfmoor vernässt. Auf der Fläche der guten Tat sind Bäume neu gewachsen, die sich aus dem angrenzenden Wald wild versät haben. Um das Gebiet zu renaturieren, wird eine neue Technik angewandt: Die unterstützte natürliche Regeneration, die die Naturverjüngung des Waldes fördert. Dabei werden die Bäume gepflegt und von Unkraut befreit. Zusätzlich werden 10.000 Setzlinge von Baumarten gepflanzt, die Wildtieren nutzen. Da trotz geblockter Kanäle Brände das Projekt gefährden könnten, werden 20 Hydranten für die Wasserverfügbarkeit gebaut. Wegen der Brandgefahr wird das Gebiet im Feld und mit Drohnen überwacht.

Wirkungskette



Länder-Info

In Mawas leben etwa 2.550 wilde Orang-Utans, die auch Namensgeber des Gebiets sind. Denn „Mawas“ bedeutet in der Sprache der indigenen Bevölkerung - der Dayaks - nichts anderes als „Orang-Utan“.

Schulmaterialien

[PaPa-laPapp](#)

Bildungsmaterialien u.a. zu Regenwaldschutz, Recycling und der Palmöl-Problematik

geeignet für die Sekundarstufe I - Klasse 7-10

Tag 13



5 Minuten mobiles Krankenhaus für einen Menschen in Bangladesch
- Drip by Drip e.V.

“Mobilität für mehr Gesundheit“

Ein Krankenhaus, das zu den Patient*innen kommt



Rida ist eine von vier Millionen Textilarbeiter*innen in Bangladesch. Während sie zusammen mit drei Kolleginnen in einem kleinen Zimmer nahe ihrer Fabrik wohnt, leben ihre drei Kinder bei ihrer Mutter. Makhulia, das Dorf aus dem Rida kommt, liegt in der Region Savar. Es ist abgeschieden und hat keinen direkten Zugang zum öffentlichen Nah- und Fernverkehr. Das nächstgelegene Krankenhaus ist drei Autostunden entfernt. Um dorthin zu kommen, muss man sich ein Transportmittel bis zur Bushaltestelle und das Ticket bis zur Stadt leisten können – beides nicht einfach für die Menschen in Makhulia. Wenn Rida oder ihre Kinder krank werden, kommt das Krankenhaus deshalb zu ihnen. Das mobile Krankenhaus ist ein umgebauter Kleintransporter, der mit einer umfangreichen Apotheke und medizinischen Geräten ausgestattet ist. Hier werden die Bewohner*innen von Makhulia und anderen Ortschaften kostenfrei behandelt.

Notwendigkeit und Hintergrund

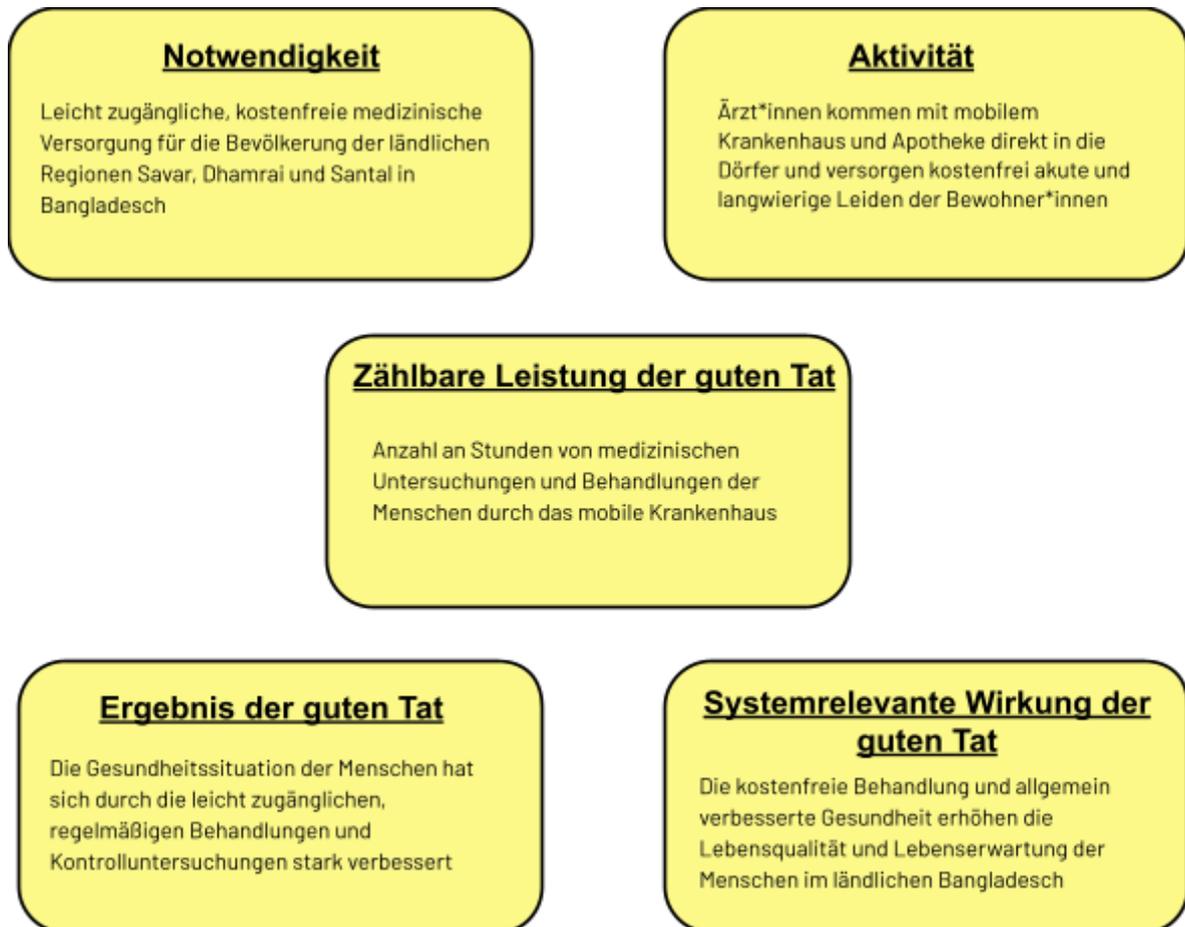
Durch Textilfabriken wie die, in der Rida arbeitet, wird in und um Dhaka besonders viel Wasser verbraucht, welches der örtlichen Bevölkerung und auch den Textilarbeiter*innen und ihren Familien fehlt. Hinzu kommt, dass der Umgang mit Abwasser, vor allem in der Textilindustrie, kaum reglementiert ist, was dazu führt, dass ungefiltertes Abwasser das Grundwasser zusätzlich vergiftet (Sustainability, 2019). Die verfügbaren Wasserquellen werden darüber hinaus durch eine starke Versalzung des Grundwassers belastet. Dafür verantwortlich ist ein Meeresspiegelanstieg, bedingt durch den Klimawandel, der außerdem Hochwasser und Überschwemmungen zur Folge hat (Christiane Grefe, 2014). Aus Mangel an alternativen Wasserquellen trinken die Menschen trotzdem verunreinigtes oder

versalzene Wasser und verwenden es außerdem zum Kochen und Waschen. Die gesundheitlichen Folgen durch verschmutztes Trinkwasser reichen von Hautirritationen, Magen-Darm-Leiden und Vergiftungen bis hin zu schwerwiegenden Atemwegserkrankungen und Krebs (Sustainability, 2019). Leiden, die oft nicht behandelt werden können und sich stark verschlimmern, weil die Betroffenen keinen oder nur sehr eingeschränkten Zugang zu grundlegender medizinischer Versorgung haben. Die medizinische Versorgung durch Ärzt*innen und Krankenhäuser in Bangladesch ist im Vergleich zum Rest der Welt unterdurchschnittlich. Pro 1.000 Einwohner*innen stehen im Land 0,8 Krankenhausbetten zur Verfügung. Der weltweite Mittelwert liegt bei 2,9 Betten (The World Bank, 2016). Pro 1.000 Einwohner*innen stehen auch nur 0,7 Ärzt*innen zur Verfügung. Weltweit sind es 1,6 Ärzt*innen pro 1.000 Einwohner*innen (The World Bank, 2020). Hier setzt das mobile Krankenhaus an. Wasserbasierte Erkrankungen, aber auch alle anderen Leiden der Textilarbeitenden sowie ihrer Familien und Nachbar*innen, sollen so weit wie möglich durch das mobile Angebot besser behandelt werden können.

Die gute Tat

Um die medizinische Versorgung vor Ort zu verbessern, hat die lokale NGO AGROHO ein mobiles Krankenhaus ins Leben gerufen, das direkt zu den Patient*innen kommt und alles dabei hat, was benötigt werden könnte. Besucht werden vor allem Dörfer in den Regionen Savar, Dhamrai und Santal, in denen das durchschnittliche Einkommen weit unter dem Landesdurchschnitt liegt. Das Krankenhaus, das in einem Kleintransporter untergebracht ist, ist ausgestattet mit einer Behandlungsliege, medizinischen Instrumenten und Geräten sowie einer umfangreichen Apotheke. Begleitet wird es von einem Team aus 2 Ärzt*innen, 2 Krankenpfleger*innen und 1 Pflegehilfskraft, die an 6 Tagen pro Woche 3-4 Dörfer besuchen. Jedes Dorf wird mindestens einmal alle 2-3 Monate angefahren. An einem Tag werden bis zu 100 Patient*innen behandelt. Seit 2018 waren es mehr als 718.000 Menschen, die sonst keine medizinische Versorgung erhalten hätten. In 2024 sollen mit Hilfe deiner guten Tat mindestens 20.000 weitere Patient*innen dazu kommen.

Wirkungskette



Länder-Info

In Bangladesch beleben Bauern eine jahrhundertealte Tradition. Sie bauen ihre Pflanzen auf schwimmenden Beeten an und reagieren so auf die zunehmenden Überschwemmungen.

Tag 14



1 Min. Erfassung des Tierbestands im brasilianischen Regenwald -
Living Gaia e.V.

“Der Biodiversität auf der Spur“

Inventur der Tierarten in einem neu errichteten Schutzgebiet



Ein Tapir stampft durch das Unterholz und versucht dabei, so leise wie möglich zu sein, um nicht vom Jaguar bemerkt zu werden. Das laute Knarzen der Zikaden hilft ihm, unentdeckt zu bleiben. Weit über ihm, im Dach des Kapok-Baums schlängelt sich eine Boa in Richtung des Nests der Harpyie, des größten Adlers im Amazonas. Aus der Ferne hört man die nachmittäglichen Rufe einer Horde Brüllaffen... So stellt man sich den Alltag in den Tiefen des Amazonas-Gebietes vor. Würden wir eine Exkursion in den Amazonas machen, würden wir jedoch kaum eines dieser Tiere zu Gesicht bekommen. Sie haben gelernt, sich gut zu verstecken und zu tarnen. Nur geübte Jäger*innen, wie viele indigene Gruppen oder Wissenschaftler*innen mit speziellen Geräten, haben gelernt, den Wald „zu lesen“. Nur sie bemerken, ob der Wald gesund ist oder nicht. Wenn es zum Beispiel viele Amazonas-Adler gibt, bedeutet das, dass es auch den Kapok-Bäumen gut geht, in denen sie brüten.

Notwendigkeit und Hintergrund

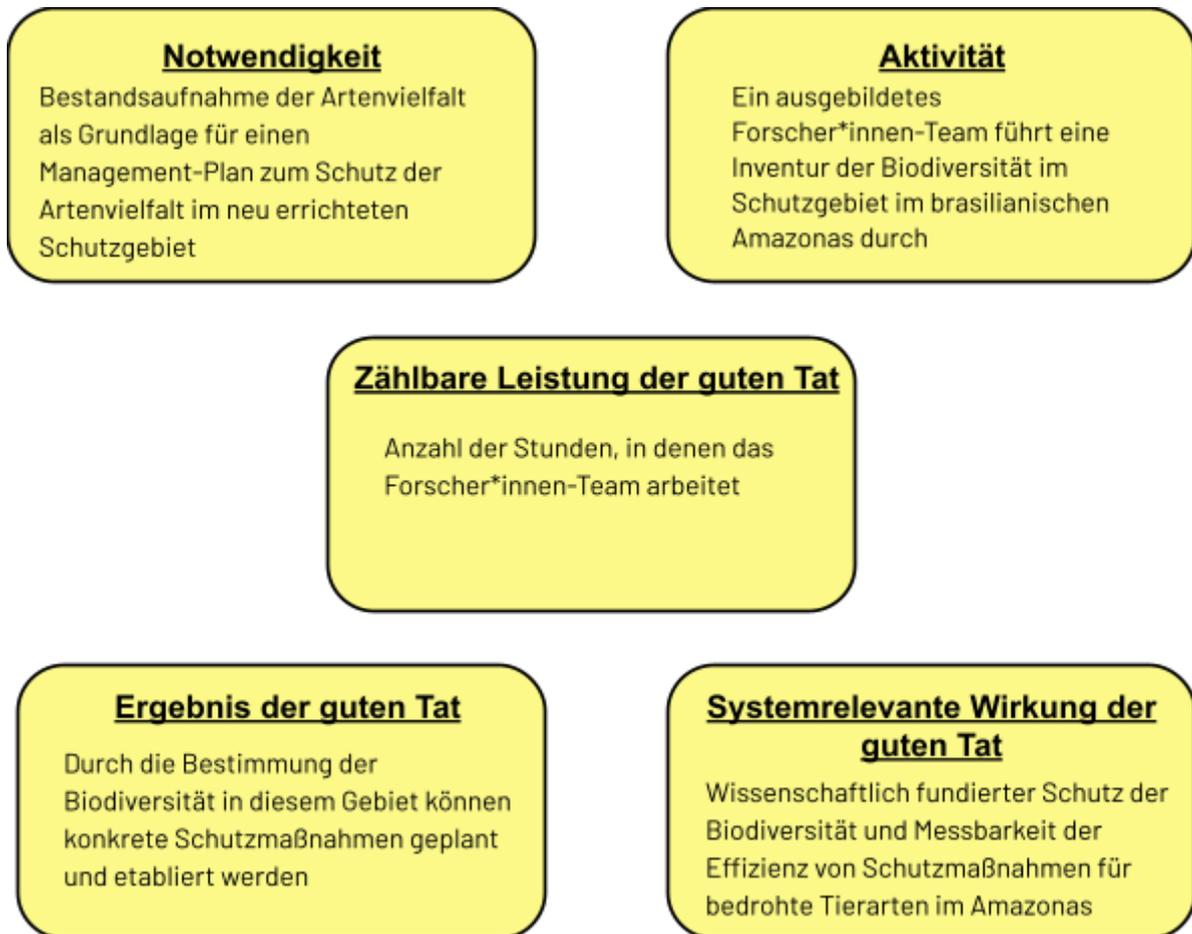
Der Amazonas ist der größte Regenwald der Erde. Mit 6,9 Mio Quadratkilometern ist er 19-mal so groß wie Deutschland. Ungefähr 20 % (3 Mal die Fläche Deutschlands) sind leider bereits verschwunden (Butler, R., 2022). Der Hauptfaktor für die Abholzung ist der weltweite Fleischkonsum. Auf den gerodeten Flächen wird Soja für Viehfutter und Rinder gezüchtet, auch für den Export nach Europa (Lapola et al., 2023). Aber auch illegale Goldminen, Abholzung von Edelh Holz-Bäumen und die kommerzielle Jagd auf Tiere stören das Gleichgewicht dieses wichtigen Ökosystems. Doch gerade weil der Amazonas so riesig ist, gibt es immer noch viele Orte, an denen das Wasser sauber, der Wald dicht und die Tiere zahlreich sind - besonders in Schutzgebieten und indigenen Territorien. Die Indigenen im Amazonas leben hier seit

Jahrtausenden, ohne ihre Umwelt zu zerstören (Qin et al., 2023). Diese Gebiete müssen geschützt werden. Zum einen beinhalten sie einen riesigen Schatz an unterschiedlichsten Tieren. Zum anderen gibt es hier viele Pflanzen, aus denen teilweise auch für uns in Europa wichtige Medizin hergestellt werden kann, wie zum Beispiel Jaborandí, das einen potenten Wirkstoff gegen Grünen Star enthält. Gemeinsam mit den indigenen Huni Kuin wird ein Schutzgebiet im brasilianischen Bundesstaat Acre errichtet. Die Fläche wurde unter anderem mit den Spenden für das Türchen 12 im 24 Gute Taten-Adventskalender 2022 gekauft. Jetzt geht es in die nächste Phase, nämlich das Management und den Schutz des Landes. Ob das Ökosystem intakt, also der Wald gesund ist, sieht man nicht auf den ersten Blick. Dazu braucht es Forscher*innen, die herausfinden, wie viel Biodiversität, also wie viele Tiere und Pflanzen es in einem Waldstück noch gibt. Diese Informationen braucht man, um zu entscheiden, wie es am besten geschützt wird, sodass sich die Tiere wieder ansiedeln.

Die gute Tat

Durch die heutige gute Tat kann ein Forscher*innen-Team das neu errichtete Schutzgebiet nach Tierarten absuchen. Sie verwenden spezielle Methoden und Technologien, wie zum Beispiel Spurensuche oder Kamerafallen, die bei Bewegung automatisch ein Foto des Tieres machen. Es sollen so viele Spezies wie möglich hier ihr Zuhause haben. Gibt es z.B. Raubtiere wie Jaguare oder Ozelote, kann man davon ausgehen, dass hier auch viele andere Tiere und Pflanzen leben. Manche Tiere sind Spezialisten. Sie ernähren sich zum Beispiel nur von einer einzigen Baumart. Wenn diese Tiere fehlen, können gezielt Bäume gepflanzt werden, um sie wieder anzulocken. Manche Arten wiederum brauchen Korridore, um aus anderen Waldgebieten zu wandern zu können. Die Daten aus dieser Inventur sind also die Basis für das Management des Gebietes. Wiederholt man die Regenwald-Inventur nach ein paar Jahren, kann man sehen, ob die Schutzmaßnahmen erfolgreich waren. Diesen Prozess nennt man Monitoring.

Wirkungskette



Länder-Info

Im Amazonas lebt ein stromproduzierender Fisch, der Zitteraal. Er erzeugt eine Spannung von bis zu 800 Volt, mit der er seine Beute, andere Fische, paralyisiert. Zum Vergleich: Aus unserer Steckdose kommen dagegen "schlappe" 230 Volt.

Tag 15



5 Minuten Weiterbildung für Kakaofarmer*innen in Indonesien - Fairventures Worldwide FVW gGmbH

“Durch Schulungen zu mehr Einkommen”

Kakaobäume richtig anpflanzen, pflegen und hochwertige Kakaobohnen ernten



Hast du auch schon einen Schokoweihnachtsmann zuhause? Letzte Weihnachtssaison wurden allein in Deutschland rund 169 Millionen davon hergestellt (EHI Retail Institute GmbH, 2023). Insgesamt werden jährlich pro Kopf fast 13 kg Schokolade in Deutschland produziert (Statistisches Bundesamt, 2022). Das wäre in etwa die Schokoladenmenge von zweieinhalb Tafeln wöchentlich pro Person. Um Schokolade überhaupt herstellen zu können, werden Kakaobohnen benötigt. Die Kakaobohnen für die Produktion müssen aus anderen Ländern importiert werden. Ein Teil dieser Kakaobohnen stammt aus Indonesien. Obwohl die Elfenbeinküste und Ghana mit Abstand zu den größten Produzenten zählen, ist der Kakaoanbau in Indonesien besonders vielversprechend (Fountain, A.C. & Hütz-Adams, F., 2022). Mit dem Anbau von Kakaobäumen im Schatten einheimischer schnellwachsender Leichtholzarten, im sogenannten Agroforstsystem, können Kleinbäuerinnen und Kleinbauern das Einkommen für sich und ihre Familien steigern und gleichzeitig einen Klimabeitrag leisten.

Notwendigkeit und Hintergrund

Kakao wird fast ausschließlich von Kleinbäuer*innen erzeugt (Bermudez et.al., 2022). Das Hauptanbaugebiet in Indonesien ist zurzeit Sulawesi. Der Kakaoanbau in Kalimantan auf der Insel Borneo ist bisher noch nicht sehr verbreitet, obwohl der Kakao aus der Gegend mit seinem guten Geschmack und hoher Qualität bereits einige Schokoladenherstellende überzeugen konnte. Aufgrund fehlender Strukturen sind die Bäuer*innen in den ländlichen Regionen auf Borneo nicht immer in der Lage, mit dem Verkauf von Kakaobohnen den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu finanzieren. Der Großteil der

Kakaowertschöpfungskette wird von einigen wenigen großen Kakaohändler*innen und -verarbeiter*innen verwaltet (Gayi, S. K. & Tsowou, K., 2017). Unter anderem durch solche "Schokoladen-Riesen" entsteht ein Preisdruck auf Kleinbäuer*innen, den diese nicht halten können. Insgesamt führt dies zu schlechten Arbeitsbedingungen im Kakaosektor und zur weiteren Entwaldung, um über mehr Fläche für Kakao zu mehr Einkommen zu gelangen (BMZ 2019). Daran ist der Deutsche Schokoladenkonsum nicht unbeteiligt (GIZ 2023), wurden 2022 z.B. fast 10 kg pro Kopf konsumiert (Tagesspiegel 2023). Die einzelnen Kakaobäuer*innen zu stärken, kann zu einer besseren Position am Markt und somit zu mehr Einkommen führen. Der erste Schritt dazu ist die Schulung der Kleinbäuer*innen. Je mehr Wissen sie über den Anbau und die Pflege der Kakaobäume sowie die Ernte und Verarbeitung der Kakaofrüchte haben, desto höher ist die Qualität der Kakaobohnen. Mit Kakaobohnen von hoher Qualität lässt sich auch ein besseres Einkommen erzielen.

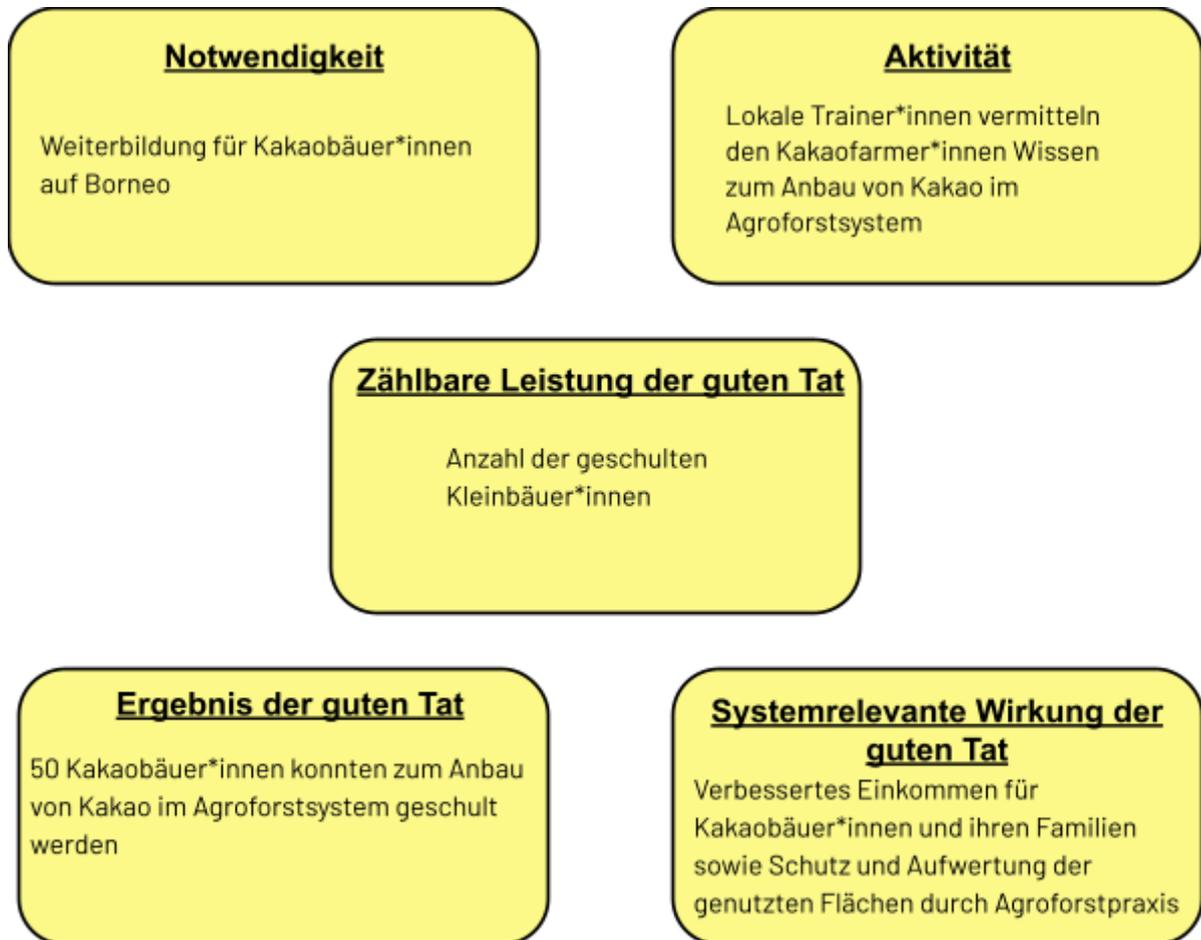
<https://www.giz.de/de/mediathek/122247.html>

<https://www.giz.de/de/downloads/giz2020-de-nas-kakao.pdf>

Die gute Tat

Mit der guten Tat ermöglichst du Kakaobäuer*innen auf Borneo die Teilnahme an sogenannten Farmer Field Schools. In den Schulungen werden Wissen und technische Fähigkeiten vermittelt, um die Kakaoproduktion und -qualität zu steigern. Auch Umweltprobleme werden in den Schulungen thematisiert und die Kakaobäuer*innen im umweltfreundlichen Anbau von Kakao gefördert. Weitere Inhalte sind die Kakaoernte und -verarbeitung, die Marktnachfrage und Methoden der Qualitätssicherung. Praktische Übungen wie das Pflanzen von Setzlingen, die Pflege von Bäumen und ökologische Schädlingsbekämpfung sind ebenfalls Teil der Schulung. Die Teilnehmenden erhalten ein Handbuch zur Agroforstpraxis (Kombination aus Forst- und Landwirtschaft), das alle Infos zusammenfasst. Mit der Umsetzung des Erlernten sollen die Kakaofarmer*innen in ländlichen Regionen auf Borneo von der großen Nachfrage nach Kakao, vor allem aus Europa, profitieren und ihre Lebensqualität erhöhen können - ohne dabei die Umwelt zu zerstören.

Wirkungskette



Länder-Info

Kakaozeremonien auf der Insel Bali sind vor allem bei Tourist*innen sehr beliebt. In spirituellen Events wird heißer Rohkakao getrunken, begleitet von rituellen Tänzen, Gebeten und Gesang.

Tag 16

3 Min. Tagebucharbeit für ein belastetes Schulkind in Deutschland

- ChangeWriters e. V.

„Die Biographie als Schlüssel zum Bildungserfolg“

Kinder und Jugendliche durch wertschätzende Beziehungen stärken



Heute ist Lena 22 Jahre alt. Sie hat eine Ausbildung in ihrem Traumberuf gefunden und ging dafür wieder gerne zur Schule. „Ich hatte früher kein leichtes Leben, ich habe mich manchmal gefühlt wie in der Hölle!“ Früher, in ihrer Schulzeit, verhielt sich Lena ablehnend gegenüber allem. Sie war aggressiv. Ihre Lehrer fanden keinen Zugang zu ihr. Sie galt als „unbeschulbar“. Niemand glaubte, dass sie aus ihrem Leben etwas machen würde. Es war ihr Klassenlehrer, der lernte, die Tagebuchmethode einzusetzen. Eine erstaunliche Veränderung begann: „Ich habe gelernt, Tagebuch zu schreiben und meine Geschichte zu erzählen“, sagt Lena heute, „es war total wichtig, ich habe mich verstanden gefühlt. Das Projekt hat mir geholfen, auszurechnen: Das Tagebuch, die Sicherheit, die Leute, die mir zugehört haben.“ Lena hat ihr Leben in den Griff bekommen.

Notwendigkeit und Hintergrund

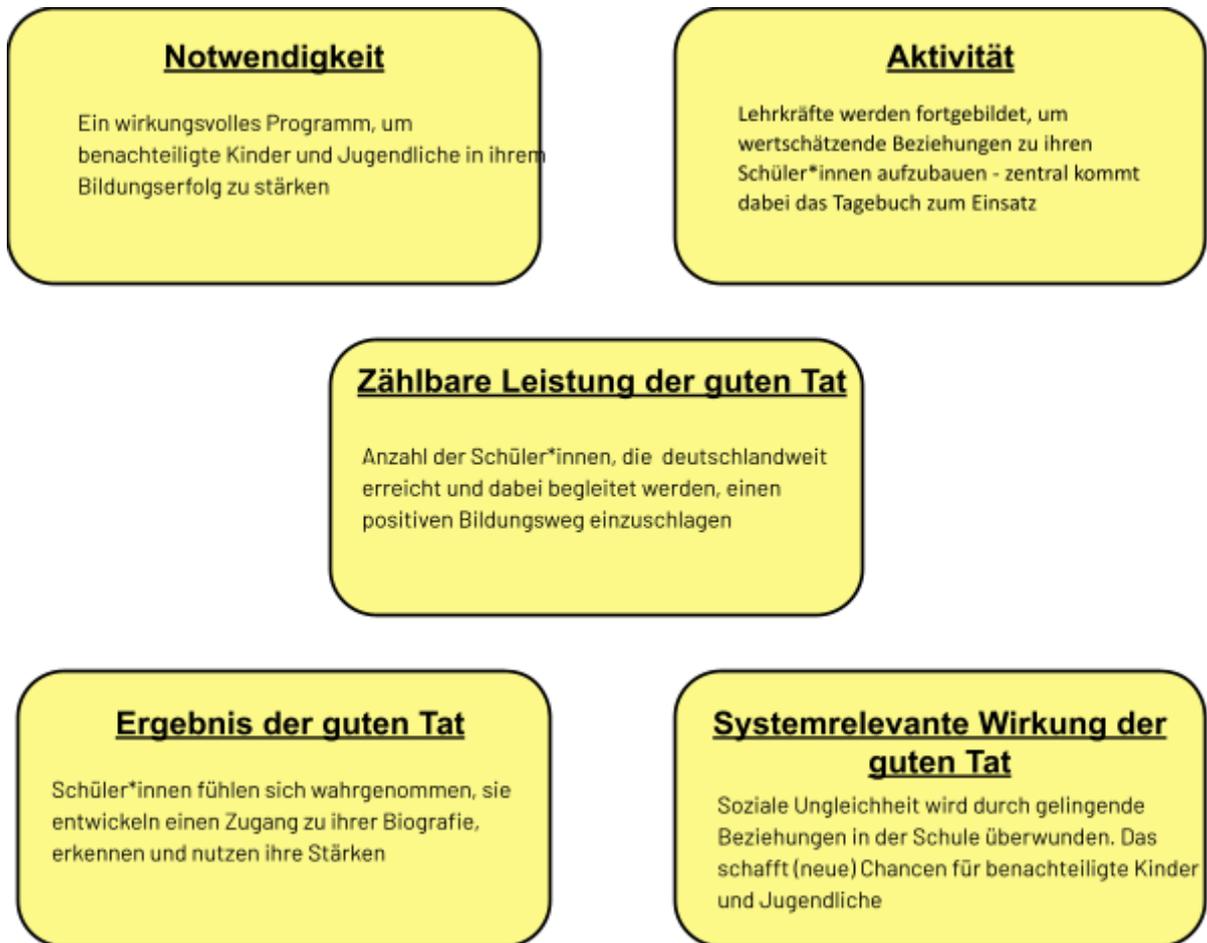
„Lenas Geschichte berührt und zeigt, dass Veränderung möglich ist, sobald ein sicherer Rahmen durch gelingenden Beziehungsaufbau geschaffen wird“, sagt Jörg Knüfken vom ChangeWriters e.V. Die positive Entwicklung von Lena ist kein Einzelfall mehr. Der Anfang ihrer Geschichte aber leider auch nicht: „Jeder meint, dass ich stark bin, aber ich habe viele Probleme zu Hause und in der Schule. Ich muss in meinem Alter schon so vieles machen“ (Yasin, 14 Jahre). (Betz et al., 2022; Funcke et al., 2020; Klemm, 2023) Kindern wie Lena und Yasin wird ausgerechnet in der Schule deutlich gemacht, dass sie „mangelhaft“ funktionieren. Sie werden abgehängt. Da kommt Wut auf oder sie wenden sich ab (Hunziker, 2015). Das

belastet die Lehrkräfte, die Mitschüler*innen und die Jugendlichen selbst. Hier setzt die Tagebucharbeit von ChangeWriters an: Beziehungen aufbauen und gestalten, Distanz überwinden! Möglich wird das durch das wirkungsvolle Programm "Gemeinsam Geschichte(n) schreiben". Das Programm besteht aus vier aufeinander abgestimmten Programmbausteinen. Ein viertägiges Praxisseminar für Pädagog*innen gibt den Startschuss für die Wirkungsentfaltung. Die Teilnehmenden erleben die Tagebuchmethode und direkt umsetzbare Übungen, mit denen der Beziehungsaufbau gelingt. Sie entwickeln ihr persönliches Umsetzungskonzept und bauen die Methoden direkt in den Unterricht ein, bieten Schul-AGs oder feste Zeiten zum Tagebuchschieben an. Dabei werden sie nachhaltig über anderthalb Jahre professionell begleitet. Die Schüler*innen erleben während der Begleitphase zwei Aktionstage, in denen Gemeinsamkeiten und unentdeckte Potenziale sichtbar werden. Auf der jährlichen Ferienfahrt schreiben die Jugendlichen ihre Geschichten auf, die in einem Tagebuch veröffentlicht werden und neuen Schüler*innen als Vorbild dienen.

Die gute Tat

Mit deiner Spende erhalten ca. 2.000 Schüler*innen die Möglichkeit zur Tagebucharbeit und damit eine echte Chance, ihr Leben zu verändern! Sie schreiben ihren Lebensalltag und ihre Sorgen auf und so reflektieren sie ihr Verhalten. Das Tagebuch wird zum vertrauensvollen Dialoginstrument. Die Schüler*innen können entweder ihre Geschichte freiwillig mit ihren Lehrkräften teilen oder ihr Tagebuch in eine andere Kiste legen, damit es nicht gelesen wird. In jedem Fall erhalten sie ein wertschätzendes Feedback, wenn sie es möchten. Es wird akzeptiert, wie und was sie schreiben. Lehrkräfte erhalten auf diese Weise einen lebensweltorientierten Blick auf ihre Schüler*innen, auch auf die, die ihren Schulabschluss durch destruktives oder aggressives Verhalten gefährden oder soziale Benachteiligungen erfahren. Über diesen Zugang lassen sich Beziehungen (neu) aufbauen – die zentrale Grundlage für die Überwindung sozialer Ungleichheit, Schaffung von Chancen und einen nachhaltigen persönlichen Erfolg im Bildungsbereich.

Wirkungskette



Länder-Info

In Deutschland ist der Bildungserfolg junger Menschen nach wie vor von der sozialen Herkunft abhängig: 2021 haben weitere 47.500 Jugendliche die Schule ohne Abschluss verlassen. (Klemm, 2023)

Schulmaterialien:

[Für Lehrkräfte, die die Tagebucharbeit in ihrem Klassenraum ausprobieren möchten](#)

Inklusive der Kopiervorlage "Mein kleines Tagebuch"

Tag 17



10 Minuten Gedächtnistraining für Schuhputzer*innen in Bolivien

- VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland - Bolivien e.V.

“Schuhputzende Senior*innen in Schwung bringen”

Gehirnjogging und Bewegung für mehr Lebensqualität im Alter



Schuhputzer*innen, das sind alkoholabhängige, drogenabhängige und kriminelle Menschen – so lautet ein gängiges Vorurteil in La Paz. Dabei sind es Menschen wie Du und Ich, Väter, Mütter, Großeltern, junge Menschen, die einer einfachen und gleichzeitig ehrlichen und würdigen Arbeit nachgehen und auf tägliche Einnahmen angewiesen sind. Aber die schuhputzenden Senior*innen sind noch viel mehr als das! Einige von ihnen sind sehr bewandert in der Naturmedizin, andere kochen die besten bolivianischen Gerichte. Rigoberto (85) war in den 70er Jahren Widerstandskämpfer während der Diktatur in Bolivien und sollte für die indigene Partei als Vizepräsident aufgestellt werden, Juan (72) lernte mit über 65 Jahren Lesen und Schreiben, um seinen Enkelinnen bei den Hausaufgaben helfen zu können, Policarpio (81) schloss mit 75 Jahren ein Universitätsstudium in Tourismus ab, Valentín (77) spielte im Film „Die Hetzjagd“ (2008) mit Franka Potente und Hanns Zischler einen Schuhputzer. Trotz schwieriger Kindheit und

widriger Lebensumstände haben sie ihren Lebenswillen nicht verloren, sie sind Kämpfer*innen, Verfechter*innen von Traditionen und Vorbilder!

Notwendigkeit und Hintergrund

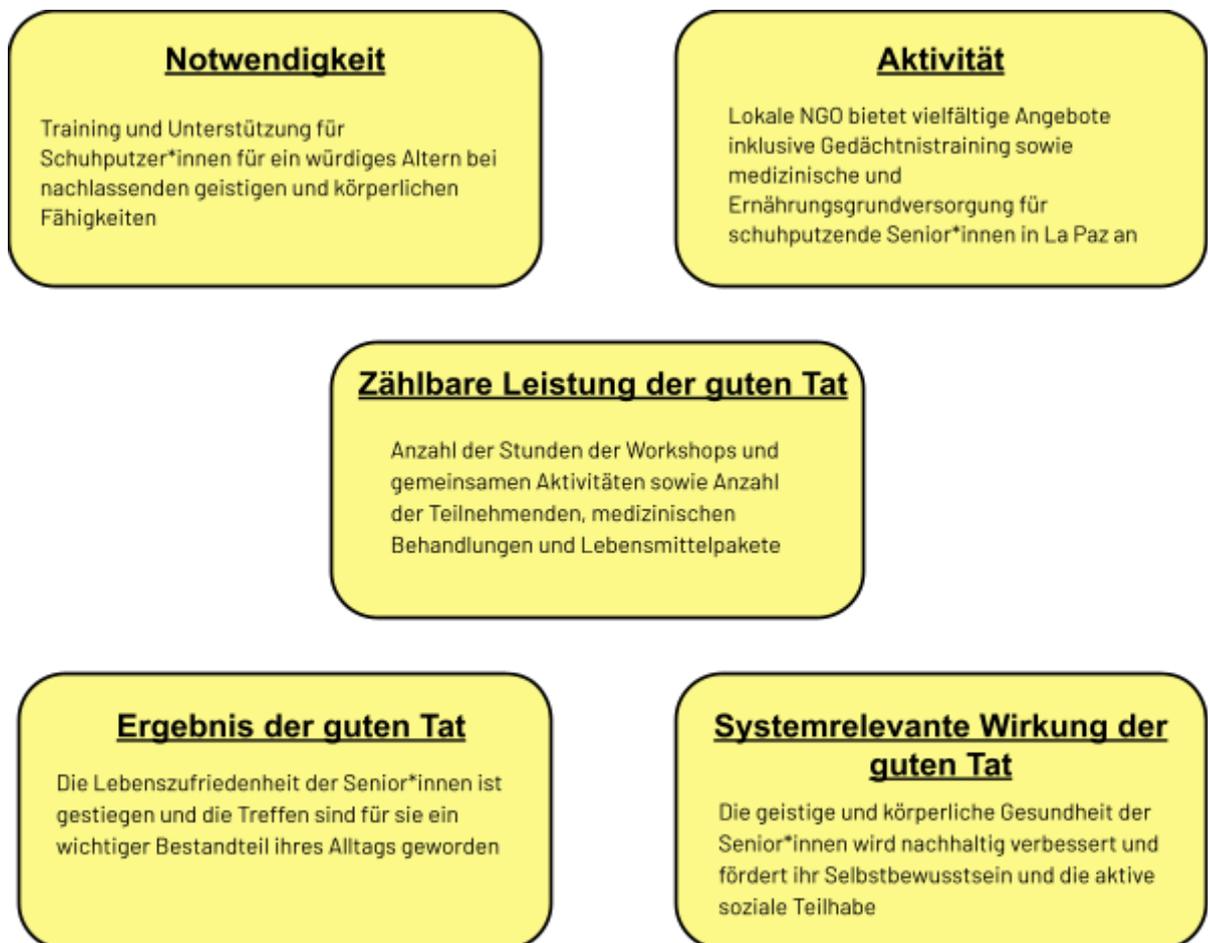
Laut dem Nationalen Institut für Statistik gab es 2022 in Bolivien insgesamt 1.267.190 Menschen über 60 Jahre (INE, 2022). Bei über 99 % der Senior*innen im untersten Einkommensfünftel, zu denen auch die Schuhputzer*innen gehören, reicht die staatliche Rente nicht zum Leben aus, d.h., dass sie auch bis ins hohe Alter arbeiten müssen (CEPAL, 2022). Der Großteil von ihnen hat früher in anderen informellen Berufsfeldern gearbeitet, kann dieser Tätigkeit aber nicht mehr nachgehen und putzt nun Schuhe, auch wenn diese Arbeit nirgendwo auf der Welt so geringgeschätzt wird wie in La Paz und der Nachbarstadt El Alto. Wegen starker Diskriminierung verstecken viele ihr Gesicht hinter einer Sturmmaske, um nicht erkannt zu werden. Ihre Arbeitstage sind lang, oft mehr als acht Stunden. An guten Tagen putzen die Senior*innen im Durchschnitt 15 Paar Schuhe (entspricht etwa 4 Euro), an schlechten gerade einmal zwei bis drei. Über 17 % der Senior*innen haben eine körperliche Beeinträchtigung, mehr als 43 % leiden an chronischen Krankheiten (eigene Daten der NGO, 2022). Zwar gibt es seit 2019 eine Krankenversicherung, allerdings übernimmt diese viele Behandlungskosten und Medikamente nicht, was dazu führt, dass medizinische Untersuchungen erst im absoluten Notfall durchgeführt werden. Die körperliche und auch geistige Gesundheit nimmt außerdem Schaden durch die wachsende Einsamkeit im Alter und das subjektive Gefühl, weniger Zuneigung zu erfahren, und wirkt sich in Verbindung mit zunehmender Armut negativ auf die Lebensqualität von Senior*innen aus (Armitage, R. & Nellums, L. B., 2020). Der regelmäßige Austausch mit Personen in ähnlichen Lebenssituationen ist gerade für sie sehr wichtig. So werden sie wieder eingebunden in ein soziales Netz und gleichzeitig in ihren geistigen und körperlichen Fähigkeiten gestärkt. Durch das Gedächtnistraining, Präventionsmaßnahmen und regelmäßige medizinische Untersuchungen können Krankheitsbilder rechtzeitig erkannt und entsprechend behandelt werden und nicht erst, wenn es eigentlich schon zu spät dafür ist.

Die gute Tat

Mit dieser guten Tat unterstützt du die Durchführung von wöchentlichen Veranstaltungen mit Schuhputzer*innen und ihren Partner*innen zwischen 60 und 85 Jahren. Diese Treffen dienen dem Austausch und der Begegnung und fördern gleichzeitig die geistige und körperliche Gesundheit der Teilnehmenden durch Bewegungsübungen und Gedächtnistraining, wodurch vor allem das Konzentrations- und Erinnerungsvermögen verbessert wird. Seminare zu verschiedenen Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten sowie Theater-, Musik- und Tanz-Workshops ergänzen das abwechslungsreiche Programm. In einem Bilder-Memory werden die Geschichten und Lebenserfahrungen der Senior*innen einfließen, damit weitergegeben und wertgeschätzt. Mit deiner Spende können außerdem Gesundheits-Check-Ups durchgeführt und die Senior*innen angemessen behandelt werden. Durch Lebensmittelpakete werden sie zusätzlich durch gesunde Ernährung gestärkt.

Die gute Tat ist somit ein wichtiger Schritt, die Lebensqualität der Senior*innen zu erhöhen und ein menschenwürdiges Leben und Altern zu ermöglichen.

Wirkungskette



Länder-Info:

95 % der Schuhputzer*innen sprechen Spanisch nicht als Muttersprache, sondern Aymara oder Quechua. Seit 2009 sind diese beiden und weitere 34 Sprachen als offizielle Landessprachen neben dem Spanischen anerkannt.

Schulmaterialien:

[VAMOS JUNTOS Workshop](#)

für Lehrkräfte und Schulen

Tag 18



1 m³ Lagerfläche für die Ernte einer Bauernfamilie in Bangladesch - MATI e.V.

“Reis und Co.: alles unter einem Dach!”

Die Früchte der eigenen Arbeit selbst ernten



Wenn man in Bangladesch auf dem Land den Blick über die vielen kleinen, mit Lehmwällen voneinander abgetrennten Reisfelder schweifen lässt, empfindet man inneren Frieden angesichts dieser Idylle aus endlosen Varietäten der Farbe Grün. Wohltuend nach der Hektik, dem Lärm und Dreck der Städte, wo sich Müll an den Straßen auf türmt, und man schon beim Blick auf den sich laut hupend, ineinander verkeilten Verkehr Kopfschmerzen bekommt. Kleine, ordentliche Felder, Bambushütten, angepflockte Kühe knabbern am Reisstroh. Eine Gruppe Kinder spielt lachend und kreischend Fangen. Man schaut wieder auf die Reisfelder - wie schön das harte Leben aussieht. Versteht man Bangladesch besser, sieht man in dieser Schönheit den Schlüssel zur Armut auf dem Land: winzig kleine, parzellierte Felder - das ist alles, was sich eine landlose Familie als Pächter leisten kann. Schön sind sie trotzdem, die Felder.

Notwendigkeit und Hintergrund

In Bangladesch, dem dicht besiedeltesten Flächenstaat der Welt, leben fast 70 % der 166 Millionen Einwohner*innen nach wie vor als Kleinbauern und -bäuerinnen auf dem Land (Bureau of Statistics, 2022). Die meisten Kleinbauernfamilien sind jedoch landlos, denn Landbesitz ist extrem ungleich verteilt: 80 % des Landes gehört 10 % der Bevölkerung (Sarker et al. 2021), ein Relikt aus der britischen Kolonialzeit, in der eine Minderheit große Ländereien erhielt und über die landlose Mehrheit herrschte. Bis heute pachten Kleinbäuer*innen das Land auf Kredit. Aber auch dann gehört ihre Ernte noch nicht ihnen: Mangels eigener Lagerräume sind sie gezwungen, ihre landwirtschaftlichen Produkte direkt nach der Ernte, wenn der Preis am niedrigsten ist, an Großgrundbesitzende mit entsprechenden Lagermöglichkeiten zu verkaufen. Oft können sie nicht einmal die Menge zurückbehalten, die sie zur

Versorgung ihrer eigenen Familie bräuchten. So müssen sie nach einigen Wochen praktisch ihren eigenen Reis zu viel höheren Preisen auf dem Markt wieder erwerben. Die Gewinne, die Kleinbäuer*innen in diesem System der extremen Abhängigkeit von Großgrundbesitzenden und Geschäftsleuten mit Kapital erwirtschaften können, decken kaum die Produktionskosten. Laut dem Bangladesh IPC Chronic Food Insecurity Report (Juni 2022) hungern 21 % der Bevölkerung chronisch, oder anders ausgedrückt: Fast 35 Millionen Menschen sind dauerhaft unterversorgt - ausgerechnet diejenigen, die mit ihrer Arbeit die Versorgung der Bevölkerung sichern.

Die gute Tat

Die gute Tat soll die Ernährungssicherheit landloser Kleinbauernfamilien erhöhen, indem sie ihnen die Möglichkeit gibt, genug Reis für den Eigenbedarf zu lagern und selbst zu entscheiden, zu welchem Zeitpunkt sie ihre Ernte verkaufen. Daher unterstützt du mit deiner heutigen Spende Kleinbauernfamilien dabei, sich in Kooperativen zusammenschließen, um Logistik, die sich niemand alleine leisten könnte, gemeinsam aufzubauen und zu nutzen. Jeweils 80 Familien bauen zusammen ein Lagerhaus aus Bambus, Holz und Wellblech und nutzen es gemeinschaftlich. Eine Familie im Dorf, die über Land verfügt, das sich z.B. weil es sehr schattig ist, nicht für die Landwirtschaft eignet, stellt dieses Land für den Bau gegen Miete zur Verfügung. Alle Kooperativ-Mitglieder, Frauen und Männer, sparen monatlich 1 €, von denen die Grundstücksmiete und weitere Kosten gedeckt werden. Indem die Familien ihre Produkte in Eigenregie lagern, können sie den Zeitpunkt des Verkaufs selbst bestimmen und haben genug Reis für ihren Eigenbedarf zur Verfügung.

Wirkungskette



Länder-Info

Weihnachten heißt in Bangladesch "Borodin". Statt Tannen schmückt die kleine christliche Minderheit Bananenstauden und der Weihnachtsmann kommt mit dem Fahrrad statt mit dem Schlitten.

Tag 19



5 Minuten psychosoziale Hilfe für Kinder in Kongo-Kinshasa - War Child Deutschland gGmbH

"Kinder durch Spiel und Bewegung mental stärken"

Stress- & Traumabewältigung für Kinder in der Dem. Republik Kongo



Mado ist acht Jahre alt und kommt aus der Demokratischen Republik Kongo. Als die Rebellen kamen, musste Mado mit ihrer Mutter flüchten. "Als wir hier ankamen, war Mado erschöpft, traurig und ängstlich", erinnert sich ihre Mutter. Wenig später begann Mado an einem Programm zur Stärkung von Kindern teilzunehmen. Dort kann sie gemeinsam mit anderen Kindern an den regelmäßigen Sessions teilnehmen, die sie dabei unterstützen, ihre Gefühle wahrzunehmen und ihre Widerstandskraft zu stärken. Mado erfährt dabei ein Gefühl von Sicherheit und Gemeinschaft und kann einfach wieder Kind sein. Bei ihren Lieblingsspielen schüttelt sie die traumatischen Erfahrungen für einen Moment ab. „Dann vergesse ich den Krieg für eine Weile und bin glücklich“, sagt Mado. Auch ihre Alpträume verblassen langsam. "Manchmal träume ich, dass ich in einem Krankenhaus arbeite, so wie meine Tante. Sie ist Ärztin. Ich weiß nicht, was ich werden will, wenn ich groß bin, aber ich weiß, dass ich so werden will wie sie."

Notwendigkeit und Hintergrund

Wegen Konflikten zwischen bewaffneten Gruppen und der Regierung sowie Naturkatastrophen musste die Bevölkerung im Fizi-Gebiet der DR Kongo wiederholt an andere Orte innerhalb des Landes und in Nachbarländer flüchten. Das Leben ist für die Geflüchteten schwierig, denn sie haben nicht nur ihr Zuhause verloren. Viele von ihnen haben nicht genug Geld für regelmäßige Mahlzeiten oder neue Kleidung. Auch viele Kinder sind davon betroffen (UN OCHA 2023; UN OCHA 2022).

Der Stress, die Flucht, die Traurigkeit über das verlassene Zuhause und die ungewisse Zukunft wirken sich negativ auf ihr Wohlbefinden und ihr Verhalten aus. Viele der Kinder werden zum Beispiel wütend und aggressiv oder hören auf zu sprechen. Um diese Kinder nachhaltig zu unterstützen, wurde die TeamUp-Methode entwickelt. Sie unterstützt die Kinder dabei, ihre psychosoziale Gesundheit und ihre Widerstandskraft zu stärken und ihr Wohlbefinden zu verbessern. Während der wöchentlichen TeamUp-Sessions nehmen die Kinder an strukturierten Spiel- und Bewegungsaktivitäten teil, die von geschulten Moderator*innen geleitet werden. Jede Aktivität hat ein bestimmtes Ziel, das sich auf ein konkretes Thema bezieht, z. B. den Umgang mit Wut oder Stress und die Interaktion mit Gleichaltrigen. Die Sessions, die regelmäßig geprüft und dokumentiert werden, funktionieren ohne gemeinsame Sprache und sind inklusiv. Alle Kinder können teilnehmen – auch, wenn sie nicht die gleiche Sprache sprechen.

Diese Maßnahme ist angesichts der Verhaltensprobleme, die die Kinder bereits zeigen und bei denen die Eltern, sofern vorhanden, keine Hilfe leisten können, von großer Bedeutung. Das Konzept ist mit der UN Strategie 2023–2024 koordiniert, die ebenfalls die erfüllten Lebensbedürfnisse, die Sicherheit der Kinder und deren körperliches und geistiges Wohlbefinden zum Ziel hat. Der Schutz der Kinder soll durch gerechten und sicheren Zugang zu hochwertigen sozialen und gesundheitlichen Diensten für alle Kinder und Jugendlichen, die in Konfliktgebieten leben oder flüchten mussten, wesentlich verbessert werden (United Nations DRC, 2023).

Die gute Tat

Mit Hilfe der guten Tat von heute werden Moderator*innen (Freiwillige und Lehrkräfte) in der TeamUp-Methode und im sicheren Umgang mit den Kindern geschult. Die Aktivitäten werden in Sessions gemeinsam mit den Kindern im Alter zwischen 6 und 18 Jahren an sicheren Orten innerhalb der Gemeinschaften durchgeführt. Die geschulten hauptamtlichen Projekt-Mitarbeiter*innen steuern und betreuen die Durchführung des Programms. Passende Spielmaterialien wie Reifen oder Seile werden den Kindern und den TeamUp-Moderator*innen zur Verfügung gestellt. Die Anleitenden haben zudem die Aufgabe, während der Aktivitäten die Kinder zu identifizieren, die besonders schwere psychosoziale Probleme haben und sie je nach Bedarf an z.B. ausgebildete Psycholog*innen zu vermitteln. Bei den gemeinsamen Aktivitäten lernen die Kinder mit ihren Gefühlen umzugehen. Sie werden dabei unterstützt, Stress und Spannungen im Körper abzubauen, sich sicher zu fühlen und dieses Gefühl an andere weiterzugeben.

Wirkungskette



Länder-Info

Die Seele und der Soundtrack der Kongolesen: Der kongolesische Rumba inspiriert seit den 60er Jahren Musik und Tanz auf dem ganzen Kontinent.

Tag 20

5 Minuten Leseförderung für ein Kind in Nicaragua - Pan y Arte e.V.



“Das lesende Klassenzimmer”

Eine rollende Bibliothek für Kinder in entlegenen Dörfern in Nicaragua



„Da ist er ja!“, ruft die 7-jährige Marta freudestrahlend und läuft dem Bücherbus “Bertolt Brecht” entgegen. Langsam fährt der „Bibliobús” auf den staubigen Pausenhof der Schule in dem kleinen Dorf Santa Ana. Viele Kinder, die wie Marta auf dem Land leben, haben kaum Zugang zur Welt der Bücher. Denn für die meisten Familien in den Dörfern Nicaraguas sind Bücher wahre Luxusgüter. Marta kennt den Bücherbus, seitdem sie drei Jahre alt ist. Zunächst lauschte sie Geschichten in den Vorlesestunden, heute kann sie schon selbst lesen. Bei jedem Besuch der Bibliothek auf Rädern leiht sie sich ein Buch aus und taucht ab in ferne Welten. Martas Lieblingsbuch ist “Der kleine Prinz”.

Notwendigkeit und Hintergrund

Der Blick auf die Bildungssituation in Nicaragua veranlasste zuletzt zur Sorge: Knapp 92 % der Kinder besuchten 2018 die Grundschule, aber nur 43 % erreichten einen Schulabschluss. Die offizielle Alphabetisierungsrate lag im selben Jahr bei knapp 83 % (EPDC, 2018), doch die Realität sieht anders aus. Besonders auf dem Land herrscht große Ungleichheit in Sachen Bildung. Hier können viele Schüler*innen nach Abschluss der sechsjährigen Grundschule keinen einfachen Text lesen, so die Erfahrung der lokalen Mitarbeitenden. In den wenigen Dorfschulen besitzt meist nur die Lehrkraft ein Buch, denn Lesestoff ist rar und teuer. Das staatliche Bildungswesen stößt an seine Grenzen.

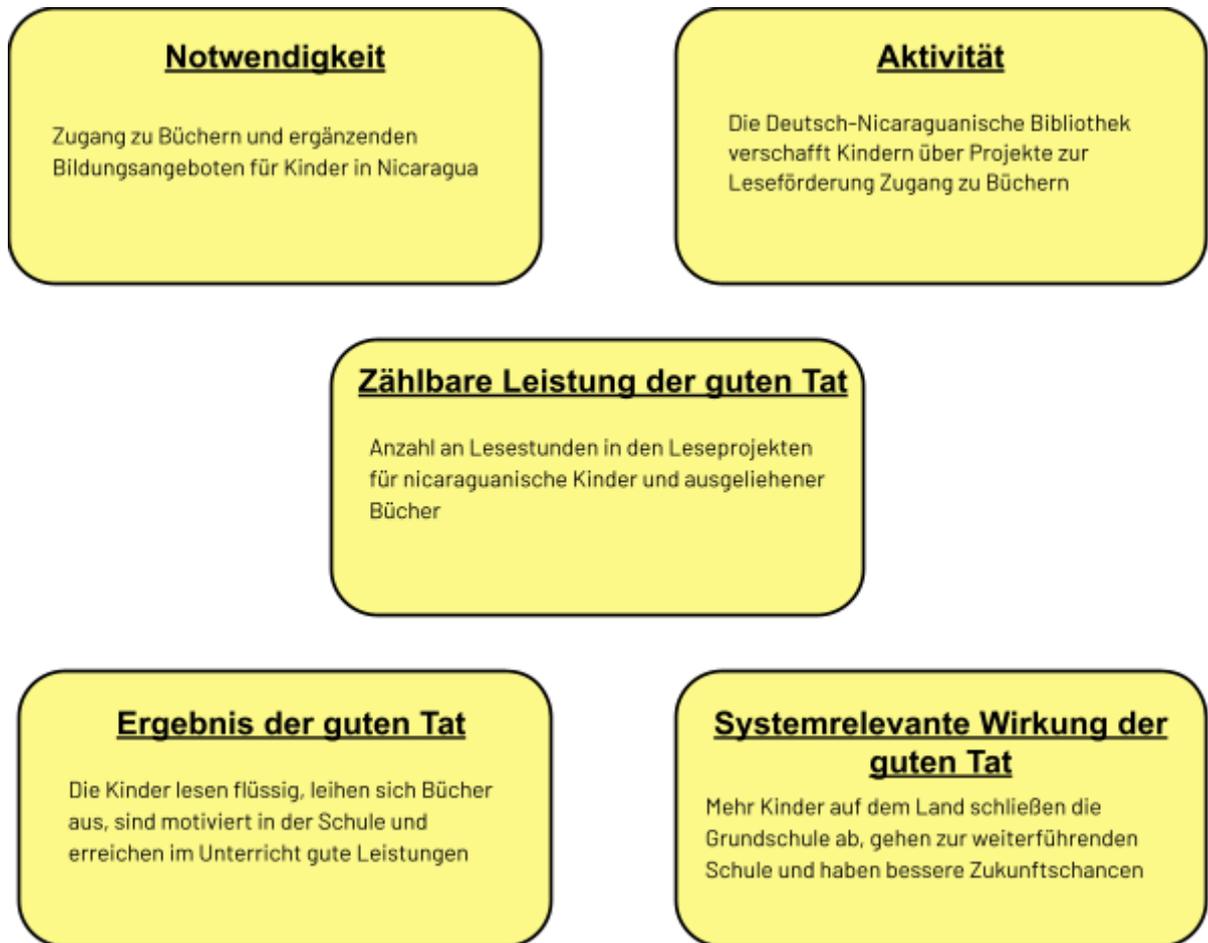
Zudem leben 43 % der Nicaraguaner*innen in Armut. Davon betroffen sind vor allem Menschen in den ländlichen Regionen, insbesondere Kinder. Bei einem Tageseinkommen von weniger als einem US-Dollar können sich viele Familien Investitionen in Bildung nicht leisten (GIZ 2022). Die seit Jahren anhaltende politische Krise in Nicaragua wiegt schwer und sorgt für eine zunehmende Perspektivlosigkeit in der Bevölkerung. Die Leseprojekte unter der Koordination der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek wirken

der (Bildungs-)Armut entgegen - sie erreichen monatlich mehr als 2.000 junge Bücherwürmer, die unter anderem mit wichtigem Lesestoff versorgt werden. Sie verbessern die Lebenssituation vieler junger Menschen im Land durch den freien Zugang zu Literatur. Denn Lesen bedeutet Wissen. Wer lesen kann, entdeckt und entwickelt Ideen und lernt, die Dinge kritisch zu hinterfragen. Das ist die Basis für Veränderung und ebnet den Weg für ein selbstbestimmtes Leben.

Die gute Tat

Mit deiner guten Tat kommen Kinder in den ländlichen Regionen Nicaraguas mit Büchern in Berührung. Denn besonders auf dem Land mangelt es an (früh-)kindlichen Bildungsangeboten. Du ermöglichst mit deinem Einsatz wertvolle Vorlesezeit sowie spielerische Aktivitäten rund um das Medium Buch. Viele Kinder verlieben sich in das Lesen und leihen sich regelmäßig Bücher aus, die sie kleineren Geschwistern vorlesen. Auch die Eltern werden oft von der Leselust gepackt und fangen an, selbst zu lesen und ihre Kinder zu unterstützen. Lesen weckt die Freude am Lernen und wirkt sich positiv auf die schulische Laufbahn aus. So erhalten die Kinder eine nachhaltige Perspektive und lernen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Die pädagogisch ausgebildeten Fachkräfte in den Leseprojekten der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek begleiten die Kinder individuell in ihrer persönlichen Entwicklung, meist über mehrere Jahre. Zu den Leseprojekten gehören die Bücherbusfahrten an die Schulen oder Vorleserunden in den Familien und Gemeinden.

Wirkungskette



Länder-Info

Die Nicaraguaner*innen sagen von sich, sie seien Poet*innen. Der Poet Ernesto Cardenal war bis zu seinem Tod eng mit den geförderten Leseprojekten der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek verbunden.

Schulmaterialien

[Lehrkraftshandreichungen](#)

geeignet für die Grundschule

Tag 21



3 Min. Rechtsbeistand im Kampf gegen Umweltzerstörung in Sumbiling - Carpus e.V.

“Indigener Widerstand gegen einen Tagebaukonzern”

Nur intakter Bergregenwald versorgt die Dorfbevölkerung mit Trinkwasser



Kennedy Corio wohnt in seinem Geburtsort, dem Dorf Sumbiling am Fuße des Bulanjao-Gebirges. Rings um sein Haus pflanzt er Ingwer, Erdnüsse, Auberginen und Maniok. Seine Felder bewässert er mit Wasser aus dem Sumbiling-Fluss, der aus dem Bergland kommt. Als sich der Fluss vor einigen Jahren immer öfter rot färbte und nach der Feldbewässerung dünne rote Eisenoxydablagerungen auf dem Boden zurückblieben, wuchsen Kennedys Pflanzen nicht mehr so gut. Er suchte in den Bergen nach der Ursache und stellte fest, dass ein Bergbaukonzern dort Bäume gerodet hatte und dabei war, neue Straßen anzulegen. Die Erosion spülte giftige Erde in den Fluss. Gemeinsam mit anderen Dorfbewohner*innen gründete Kennedy die Initiative „Save Bulanjao“ und forderte von der Umweltbehörde die Einrichtung eines Trinkwasserschutzgebietes. Mit Unterstützung der Organisation ELAC Palawan gelang es ihnen, ihre Forderungen durchzusetzen. Kennedy spürte, dass er etwas bewegen und seine Rechte einfordern kann.

Notwendigkeit und Hintergrund

Die Philippinen sind sehr rohstoffreich mit Vorkommen an Gold, Kupfer, Nickel und Silber (Mongabay 2017; PowerShift 2017). Das Bergbaugesetz von 1995 (R.A. No. 7942) erlaubt ausländischen Konzernen den Abbau dieser Bodenschätze. Meist wird das Erz außer Landes gebracht und in China, Japan oder Australien weiterverarbeitet (PowerShift 2017). Fehlende Sicherheitskontrollen im Bergbau verursachen häufig Umweltkatastrophen wie Erdbeben oder Dammbüche an giftigen Absetzbecken, die ganze Dörfer überschwemmen. Viele Rohstoffvorkommen liegen in bewaldeten Regionen, die von indigenen Völkern bewohnt sind. Infolge der Zerstörung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen kommt es oft zur Vertreibung. In Sumbiling baut der Konzern Rio Tuba Nickel Mining Corporation Inc. seit 1975 im Tagebau Nickel Erz ab (Forbes 2014). Nickel ist ein Bestandteil von Stahl, aber auch von Autobatterien. Die International Energy Agency schätzt, dass der Bedarf an Nickel in den nächsten zwanzig Jahren wegen der Elektromobilität um 60 % steigt (Ilagan et al. 2021). Der Konzern ist bestrebt, den Tagebau auszuweiten, doch fehlen ihm dafür Genehmigungen. Lokale NGOs wie ELAC Palawan berichten jedoch, dass er trotz fehlender Genehmigungen illegal das Bulanjao-Bergland erschließt, Straßen anlegt sowie Felssprengungen und Probebohrungen durchführt. Es kommt zu Umleitungen von Flüssen, Abholzung, Erdbeben und Erosion. Die indigenen Bewohner*innen von Sumbiling, wie Kennedy, leiden darunter. Sie beziehen ihr Brauch- und Trinkwasser aus dem Sumbiling-Fluss, der oft verschmutzt ist. Von 850 Familien im Dorf haben 68 % keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Tagebau-Aktivitäten bedrohen die große Artenvielfalt vor Ort und verursachen eine erhebliche Umweltzerstörung (Sonter et al. 2018, No to Mining in Palawan 2011, Environmental Legal Assistance Center 2021).

Die gute Tat

Die Menschen in Sumbiling gehören zum indigenen Volk der Pala'wan. Seit mehreren Jahren dokumentieren sie die illegale Zerstörung ihres Lebensraumes durch den Bergbaukonzern, im Speziellen des Bergregenwaldes. Mit einem durchschnittlichen Familieneinkommen von 30 Euro im Monat verfügen die Pala'wan nicht über die finanziellen Möglichkeiten, ein Gerichtsverfahren gegen die Rio Tuba Nickel Mining Corp. zu führen. Die erfahrene Menschenrechtsorganisation ELAC Palawan wird die Pala'wan deshalb juristisch unterstützen. Mit deiner guten Tat werden bei ELAC Palawan zwei Rechtsanwältinnen angestellt, die sich ausschließlich mit den Rechtsverstößen des Bergbaukonzerns in Sumbiling befassen. Die beiden Anwältinnen werden Zeugenaussagen aufnehmen, Fotobeweise anfertigen, alle Verstöße dokumentieren, zur Anklage bringen und das indigene Volk in der Gerichtsverhandlung vertreten. So soll der Bergbaukonzern dazu gebracht werden, sich an die Umwelt- und Bergbaugesetze zu halten, die natürliche Lebensgrundlage der Pala'wan zu erhalten und den Regenwald zu schützen.

Wirkungskette



Länder-Info

Die philippinische Journalistin Maria Ressa erhielt 2021 den Friedensnobelpreis. Sie setzt sich für freie Meinungsäußerung und freie Berichterstattung ein.

Schulmaterialien:

[Wohlstand aus dem Regenwald](#)

Tag 22



6 Monate Zugang zu sauberem Trinkwasser für ein Kind in Uganda - 2aid.org e.V.

“Sauberes Wasser für eine klare Zukunft“

Grundlage schaffen für Bildung, Gesundheit und Einkommen



Henry ist 8 Jahre alt. Sein großes Vorbild ist Messi. Er hat ihn zwar noch nie spielen sehen, aber die anderen Kinder in der Gemeinde reden immer von ihm. Immer wenn Henry mit seiner Mutter Wasser holen geht, tritt er gegen alles, was ein Ball sein könnte. Er kickt Steine und Büschel - er stellt sich vor, wie es wäre, einmal richtig Fußball spielen zu können. Auf dem Rückweg schleppt er zwei schwere fünf Liter Kanister - da fällt das Kicken nicht mehr so leicht wie auf dem Hinweg. Was sie heute wohl mit dem Wasser machen können? Vielleicht kann er sich waschen oder seine Mutter damit etwas kochen? Viel Zeit hat er heute nicht mehr, denn das Wasserholen hat mehr als vier Stunden gedauert. Henry wünschte, es gäbe eine sichere Wasserquelle in der Nähe, dann müsste er nicht mehr so weit zum Wasser holen laufen und könnte stattdessen zur Schule gehen. Dann würde er in der Pause mit den anderen Fußball spielen. Und eines Tages würde er so gut sein wie Messi.

Notwendigkeit und Hintergrund

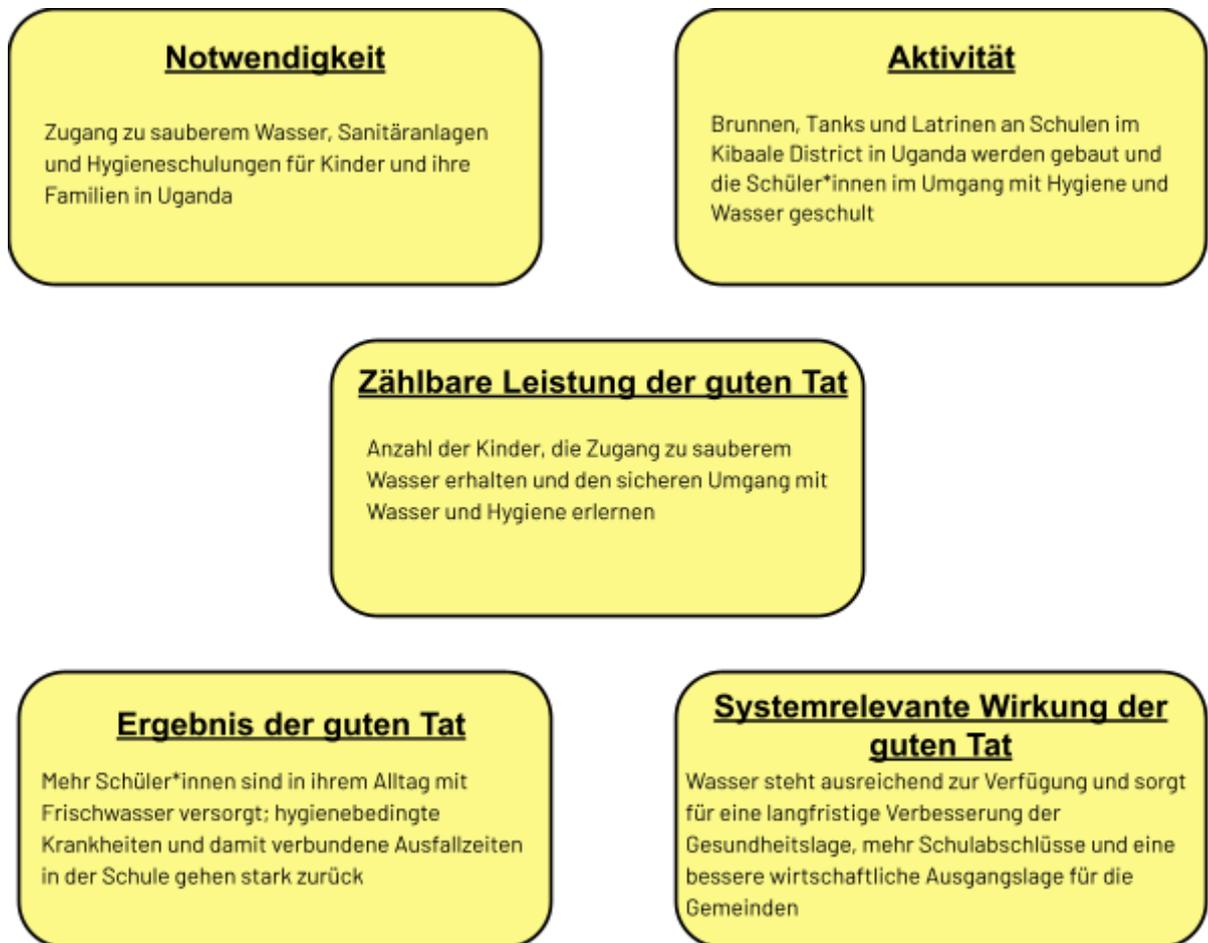
Wasser ist die Grundlage für Gesundheit und Entwicklung. Durch sicheren Zugang zu Wasser und Aufklärung zum Thema Hygiene werden Krankheitsrisiken verringert und die Möglichkeit für Bildung sowie gesunde und ausreichende Ernährung geschaffen. Kinder und ihre Familien gewinnen Zeit, da sie nicht mehr stundenlang Wasser schleppen müssen. Zudem ist die Notwendigkeit von teuren Medikamenten gegen hygienebedingten Krankheiten nicht mehr gegeben. Somit können die Familien ihre Ressourcen gezielter für ihren wirtschaftlichen Aufstieg einsetzen.

Uganda hat eine sehr junge Bevölkerung: Das Durchschnittsalter liegt bei gerade einmal 15 Jahren (CIA, 2023). Da es meistens die Aufgabe der Kinder und Frauen ist, Wasser für die Familie zu holen, können viele Kinder diese wertvolle Zeit nicht für Schularbeit nutzen. Zudem lauert eine Vielzahl an Gefahren auf den langen Wegen zu den meist verunreinigten Wasserlöchern. Hinzu kommt, dass Mädchen in den Tagen ihrer Periode oft zu Hause bleiben müssen, weil es in der Schule keine geeigneten Waschgelegenheiten und sanitären Anlagen gibt. In nur jeder dritten Schule des Landes gibt es die Möglichkeit, sich die Hände zu waschen oder sanitäre Anlagen zu nutzen (UNICEF, 2020). Ohne Zugang zu sicherem Trinkwasser, sauberem Wasser zur Nahrungszubereitung und zum Waschen steigt auch das Risiko von Infektionskrankheiten wie Typhus und verschiedenen Durchfallerkrankungen. Jeden Tag sterben weltweit 1.000 Kinder an den Folgen von verunreinigtem Wasser und unhygienischen Lebensbedingungen (UNICEF, 2023).

Die gute Tat

Mit deiner heutigen guten Tat ermöglichst du den Kindern im Westen von Uganda Zugang zu sauberem und sicherem Wasser. Mit deiner Spende wird eine Wasserversorgung mit Tanks, Brunnen und sanitären Einrichtungen für Schulen in ländlichen Gemeinden im Kibaale District aufgebaut. Parallel hierzu werden die Schüler*innen über das Thema Hygiene und den sicheren Umgang mit Wasser geschult. Die Gemeinden um die Schulen herum dürfen den sicheren Zugang zu Wasser ebenso nutzen. Unter den Gemeindemitgliedern werden Wasserexpert*innen ausgebildet, die sich langfristig um die Anlagen kümmern. So kann durch die gute Tat eine nachhaltige Wasserversorgung gewährleistet und das Risiko von wasser- und hygienebedingten Erkrankungen im gesamten Einzugsgebiet der Schulen gesenkt werden. Die Wasserversorgung der Schule ermöglicht es den Kindern sich auf ihre Bildung zu konzentrieren. Den umliegenden Gemeinden wird neben der Verbesserung der Gesundheitssituation auch ein wirtschaftliches Wachstum ermöglicht. Wasser bedeutet Gesundheit, Einkommen und Bildung. Wasser ist Leben.

Wirkungskette



Länder-Info

In Uganda kannst du sowohl auf der Süd- als auch auf der Nordhalbkugel stehen. Auch gleichzeitig: ein Bein im Norden und eins im Süden.

Tag 23



8 Minuten Berufsausbildung für geflüchtete Frauen in der Türkei -
Drei Musketiere Reutlingen e.V.

“Syrische Frauen für die Zukunft stärken”

Durch Bildung wachsen und Visionen entwickeln



Stell dir vor, du müsstest dein Zuhause zurücklassen. Gezwungen, mit wenig mehr als der Kleidung am Körper in ein fremdes Land zu fliehen. So erging es Dua. Nach ihrer Ankunft in Izmir durchlief sie ein Ausbildungsprogramm für Textilberufe und ist nun ausgebildete Textilfachfrau. „Ich hätte nie gedacht, dass ich in der Lage sein würde, schöne Dinge herzustellen und dass ich meinen Lebensunterhalt mit etwas verdienen würde, das ich liebe. Dank des Programms habe ich neue Talente entdeckt und andere Frauen kennengelernt, die meine Leidenschaft teilen. Ich habe neue Freunde gefunden, fühle mich jetzt selbstbewusster und habe ein Gefühl von Ziel und Leistung.“ Dua arbeitet heute in einem Atelier und kann so ihre Familie finanziell unterstützen.

Notwendigkeit und Hintergrund

Die Türkei hat seit 2011 über 3,6 Millionen syrische Flüchtlinge aufgenommen (UNHCR 2023). In vielen Provinzen werden neu ankommende Geflüchtete aus Syrien seit 2017 nicht mehr registriert. Syrische Geflüchtete in der Türkei haben häufig den Status der "Duldung" und deswegen keinerlei Rechte oder gar eine Arbeitserlaubnis (Adoptarevolution, 2023). Dadurch erleben die Frauen unter den syrischen Geflüchteten häufig soziale Isolation, fehlenden Zugang zu Bildung und eingeschränkte wirtschaftliche Möglichkeiten. Soziale Isolation kann zu erhöhtem Stress, Angstzuständen und Depressionen führen, was sich auf das Wohlbefinden der Frauen, ihrer Kinder und Familien auswirkt (Heinrich-Böll-Stiftung, 2018). Durch den Mangel an wirtschaftlichen Möglichkeiten, können die Frauen nur eingeschränkt einen Beitrag zu ihren Familien und Gemeinschaften leisten, was zu einem Rückgang des Haushaltseinkommens und wirtschaftlicher Instabilität führen kann. Weiter wird dadurch der marginalisierte Status der Frauen verfestigt. (Dackweiler et al., 2020) Das Fehlen positiver weiblicher Vorbilder kann den Kreislauf von Armut und Unterentwicklung aufrechterhalten, da es die Motivation und die Bestrebungen der jüngeren Generationen dämpft. Mit einer Berufsausbildung können syrische Frauen eher eine Beschäftigung finden und so finanzielle Unabhängigkeit für sich selbst und ihre Familie erreichen. Mit einer regulären Anstellung wird nicht nur ihr sozialer Status verbessert, sondern auch Selbstwertgefühl und Wohlbefinden gesteigert. Was wiederum dazu führt, ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl für die Gesellschaft entwickeln zu können. Die Stärkung syrischer Frauen hat also einen nachhaltigen Effekt, nämlich die Verbesserung ihres eigenen Lebens sowie das Leben ihrer Familien.

Die gute Tat

Deine heutige Spende unterstützt ein Ausbildungsprogramm im Textilbereich, das Kurse in Nähen, Schnittmuster, Sticken, Warenkunde sowie in Ökonomie und Ökologie umfasst. Teilnehmen können syrische Frauen in Izmir mit Fluchthintergrund. Die Spende dient der Deckung der Material-, Geräte-, Trainer*innen- und Verwaltungskosten. Die gute Tat zielt darauf ab, geflüchtete syrische Frauen zu stärken, indem sie ihnen wertvolle Fähigkeiten, Kenntnisse und Ressourcen zur Verfügung stellt. Ziel ist es, dass diese Frauen anschließend eine sichere Arbeitsstelle finden. Ist es ihr Wunsch, können sie weiterführende Angebote zum Unternehmertum oder Persönlichkeitsentwicklung in Anspruch nehmen. Durch die Erlangung finanzieller Unabhängigkeit und den finanziellen Beitrag innerhalb ihrer Familien und Gemeinschaften können die Frauen ihr Selbstvertrauen, ihren sozialen Status und die Inklusion in die Gesellschaft stärken. Neue Generationen werden inspiriert, indem sie positive Vorbilder erhalten und Geschlechter-Stereotype abgebaut werden. Letztendlich trägt die gute Tat zum Aufbau einer inklusiveren und gerechteren Gesellschaft für alle bei.

Wirkungskette



Länder-Info

Die Türkei war eines der ersten Länder, das 1935 Frauen das Wahlrecht einräumte. Lange vor vielen Ländern in Mitteleuropa (Kadritzke, N. 2005).

Tag 24



2 Min. Beratung, um obdachlose Kids von Berlins Straßen zu holen - Straßenkinder e.V.

“Im Einsatz für Straßenkinder in Deutschland”

Jungen Obdachlosen einen Weg zurück in unsere Gesellschaft anbieten



Lena ist 25 Jahre alt, lebt in einer Wohngemeinschaft in Berlin und schließt nächstes Jahr ihre Ausbildung ab. Dass ihr Leben einmal so aussehen würde, hätte sie vor ein paar Jahren noch nicht zu hoffen gewagt. Ihre Kindheit und die Beziehung zu ihren Eltern waren problematisch. Irgendwann hielt sie es zuhause nicht mehr aus und lief weg. Ihr Weg führte sie erst zu Freund*innen und schließlich bis auf die Straßen Berlins. Doch das Gefühl von Freiheit verschwand hier schnell und Fragen wie “Wo kann ich schlafen?” und “Was soll ich essen?” rückten in den Vordergrund. Bei regelmäßigen Essensausgaben am Alexanderplatz kam Lena mit Streetworker*innen in Kontakt. Später ging sie auch in eine Anlaufstelle für Straßenkinder. Sie ist distanziert, aber freundlich und beobachtet viel. Bisher hatte sie nie jemand anderem vertraut, wollte niemanden brauchen oder auf irgendwen angewiesen sein. Doch eines Tages war der Druck und gleichzeitig das Vertrauen gewachsen: “Ich brauche Hilfe”, sagte sie mit Tränen in den Augen. Und die bekam sie. Viele Gespräche und Beratungsstunden führten dazu, dass sie endlich wieder Perspektiven für ihr Leben sah und neue Hoffnung schöpfte.

Notwendigkeit und Hintergrund

Nach aktuellen Untersuchungen geht man in Deutschland von über 6.500 Straßenkindern, meist im Alter von 14 bis 18 Jahren, aus (S. Beierle/ C. Hoch, 2017). Zählt man alle obdachlosen jungen Menschen bis zum Alter von 26 Jahren zusammen, sprechen wir deutschlandweit von einer Anzahl von 37.000 (ebd.). Dabei ist zu beobachten, dass das Alter der Kinder, die sich für ein Leben auf der Straße entscheiden, abnimmt, sodass das Einstiegsalter teilweise bei 12 Jahren liegt. Berlin als wachsende, pulsierende Stadt bleibt weiterhin ein sozialer Brennpunkt und ein Ort, an dem soziale Ungerechtigkeit wächst. Die Anonymität der Großstadt sorgt dafür, dass es junge Ausreißende nach Berlin treibt.

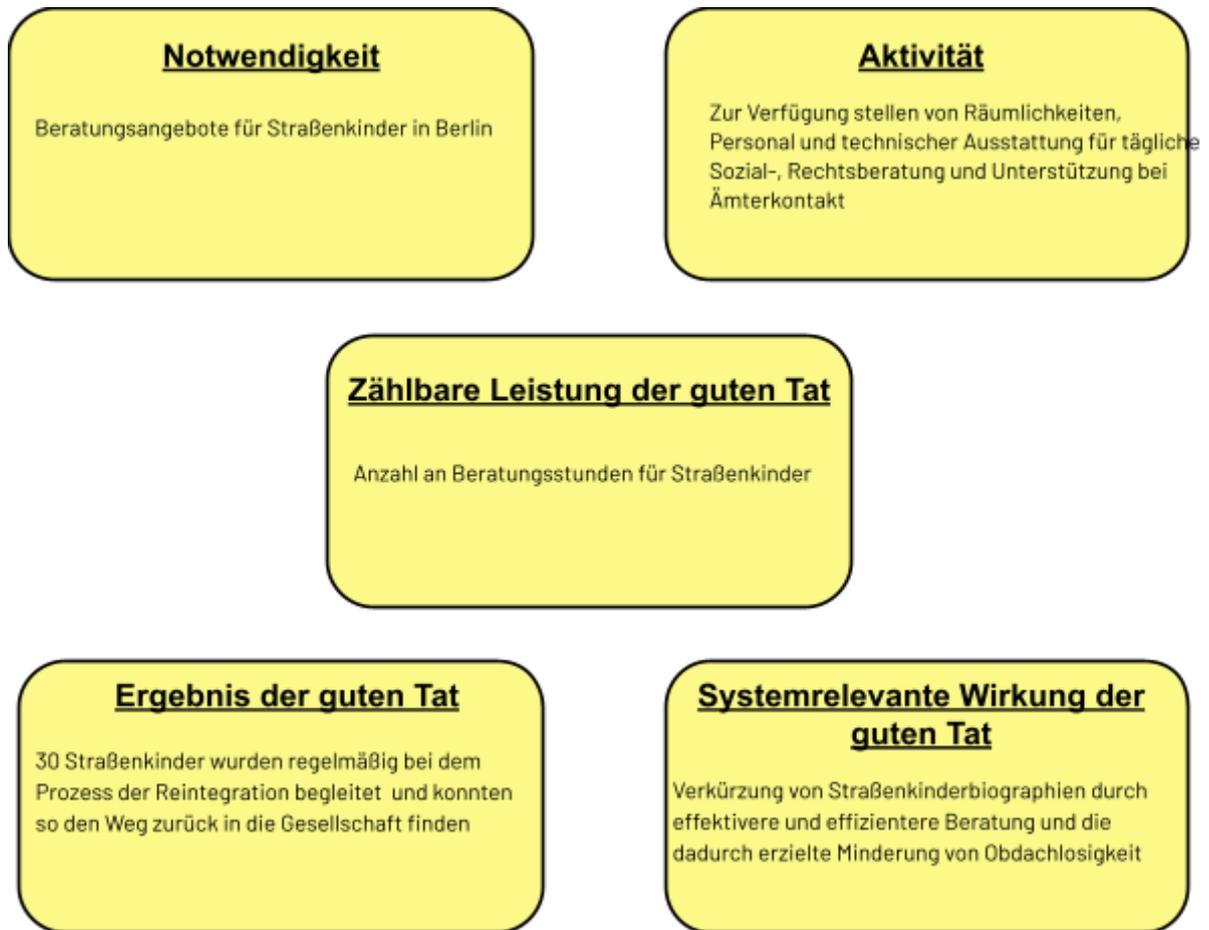
Das Team von Straßenkinder e.V. sucht diese jungen Menschen auf, um Hilfe anzubieten und Vertrauen aufzubauen. Was für Außenstehende nach willkürlich getroffenen Entscheidungen aussieht, ist oft die Reaktion von Kindern, die keinen anderen Ausweg mehr sehen. Mangelnde Aufmerksamkeit und Liebe, andauernder Streit und Gewalt oder Mobbing in schulischen und privaten Kontexten sind nur einige der Gründe, weshalb junge Menschen den Kontakt zu ihren Familien abbrechen und die Straße als einzigen Ausweg sehen.

Schon seit über 20 Jahren sind die Straßensozialarbeitenden des Straßenkinder e.V. auf Berlins Straßen unterwegs. Sie begleiten und helfen Kindern und Jugendlichen von der Straße und zurück in die Gesellschaft und in ein selbstständiges Leben zu finden. Jedes Jahr schaffen dank der Hilfe des Straßenkinder e.V. ca. 50 Kinder und Jugendliche ihren Weg runter von der Straße. Entscheidend dafür ist eine professionelle, aber vertrauensvolle Beziehung zwischen den Straßenkinder und den Sozialarbeitenden, denn nur so kann es gelingen, Probleme anzugehen und Hilfen zu finden. Zudem helfen alltagsstrukturierende Angebote den Kindern und Jugendlichen einen Tagesrhythmus zu finden.

Die gute Tat

Ziel ist es, junge Menschen, die aus ganz Deutschland kommen und in Berlin auf der Straße leben, schnellstmöglich von der Straße zu holen, um ein weiteres Abrutschen zu verhindern und den Weg in ein geregeltes Leben zu ebnen. Streetworker*innen helfen den Kindern und Jugendlichen, sich zu stabilisieren und versorgen sie zwischenzeitlich mit dem Nötigsten. Mit der heutigen guten Tat unterstützt du täglich stattfindende, psychosoziale Beratung sowie Rechtsberatung, Unterstützung bei Amtsangelegenheiten und Maßnahmen zur Reintegration für obdachlose Kinder und Jugendliche. Damit wird dem Verlust eines geregelten Lebens mit funktionierenden Tagesstrukturen entgegengewirkt. Die Basis von allem ist dabei Vertrauen, welches durch die Beziehungsarbeit mit den Sozialarbeiter*innen entsteht. Viele junge Leute werden durch herkömmliche Ansätze und das bestehende Hilfesystem nicht erreicht. Es braucht zusätzliche innovative Ansätze zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit. Mit Hilfe der guten Tat gelingt eine engmaschige Begleitung, sodass auch Phasen von gefühlter Aussichtslosigkeit und Rückschlägen schnell erfasst und abgemildert werden und auf Sachverhalte ohne zeitliche Verzögerung reagiert werden kann.

Wirkungskette



Länder-Info

Der Alexanderplatz in Berlin ist für Straßenkinder ein Hauptanlaufpunkt. Gleichzeitig ist er eine wichtige Touristenattraktion, da hier der berühmte Fernsehturm Berlins besichtigt wird.